

## Ostmärkische Tageszeitung

## Anzeiger für Stadt und Land.



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 92 Pf., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 85 Pf., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. Einzelheft (Belagblatt) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Polens und durch Vermittlung 20 Pf., für Anzeigen mit Plag. vorchrift 25 Pf. Im Restamtteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle Posten Anzeigenermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4. Thorn.  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonntag den 9. September 1917.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heintz. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlegung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

# Der Weltkrieg.

## Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 8. September (W. L. B.).

Großes Hauptquartier, 8. September.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Starker Nebel schränkte die Kampfaktivität im Nordostteil der flandrischen Front ein. Vom Houthouster Walde bis zum Kanal Comines-Opren steigerte sich das Feuer zeitweilig zu großer Heftigkeit. Mehrfach riefen die Engländer zu Erkundungen vor; sie sind überall abgewiesen worden.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Die Artillerieschlacht vor Verdun ging gestern weiter. Auf dem Ostufer der Maas verstärkte sich die Artilleriewirkung mehrmals zum Trommelfeuer. Kurz vor Dunkelheit brach ein französischer Angriff zwischen Samogneux und der Straße Beaumont-Dacherauville (3 1/2 Kilometer) vor. Dank der zähen Ausdauer und Stoßkraft unserer Infanterie und im Abwehrfeuer der Artillerie blieb dem Feinde ein Erfolg versagt. Einige Sturmwellen, denen dichtauf starke Reserven folgten, wurden abgewiesen; wo sie eindringen, warfen sich Kampftruppen ihnen entgegen und drängten sie zurück. Einige französische Kompagnien sind aufgerieben worden; auch sonst sind die feindlichen Verluste schwer. Während der Nacht blieb das Feuer unvermindert stark und schwoll heute früh von Beaumont bis Bezouvaux wieder zu heftigstem Trommelfeuer an. Seit 6 Uhr vormittags sind dort neue Infanteriekämpfe im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Zwischen Ostsee und Düna hatte unsere Kavallerie westlich von Wenden bei Bending, Ritau und Heidenhof Gefechtsführung mit dem Feinde, der an dieser Linie eifrig schanzte. Vorgehobene russische Abteilungen wurden an mehreren Stellen durch Kampf zurückgedrückt. An der Düna hat der Gegner seine Stellungen bis westlich von Notenhufen geräumt.

Die Zahl der auf dem Schlachtfeld von Riga erbeuteten Geschütze ist auf 316 gestiegen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Zwischen Bruth und Moldawa, sowie an der Gynes- und Ditoz-Straße lebhafteste Gefechtsaktivität.

Mazedonische Front:

Westlich des Prespa-Sees wiesen osmanische Truppen an kürzlich gewonnenen Stellungen russische Vorstöße ab.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

### Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht.

W. L. B. meldet amtlich:

Berlin, 7. September, abends.

Im Westen starker Artilleriekampf nur vor Verdun.

In Bivland steht unsere Kavallerie in Fühlung mit dem Feinde.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 6. September nachmittags lautet: Einige auf Dünen geworfene Bomben verursachten Verwundungen unter der bürgerlichen Bevölkerung. Unsere Geschwader haben heute Nacht den Flugplatz Marville, den Bahnhof Challevange und viele feindliche Lager beworfen.

Französischer Bericht vom 6. September abends: Gegenseitige Artillerietätigkeit in der Champagne in der Gegend von Souain, Tazure und am Hochberg, ebenso auf beiden Maasufere. Nichts zu melden von der übrigen Front.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 6. September nachmittags lautet: Deutsche Flugzeuge warfen Dienstag Nacht Bomben auf drei Hospitäler ab. Eine der feindlichen Flugzeuge wurde durch unser Feuer zum Absturz gebracht und zerstört. Unsere Flugzeuge setzten ihre Bomben-Unternehmungen Tag und Nacht tatkräftig fort.

Englischer Bericht vom 6. September abends: Am 5. September war die Tätigkeit in der Luft wieder stark. Der Feind unterbrach die Tätigkeit unserer Artillerieströße wiederholt und griff unsere Flugzeuge, die weite Bombenflüge unternahmen, an. Heftiger Regen fiel während der Nacht und noch heute Nachmittags. Als Ergebnis einer erfolgreichen kleineren Unternehmung wurde heute in aller Frühe unsere Postenlinie südwestlich von Lens leicht vorgehoben. Heute Vormittag unternahmen wir örtliche Angriffe gegen starke Punkte der feindlichen Linie nördlich Frezenberg. Einiger Fortschritt wurde nach einem scharfen Gefecht erzielt. Die durch die feindlichen Luftangriffe in der Nacht vom 4. zum 5. September verursachten Verluste schloßen 80 deutsche Kriegsgefangene ein, von denen 87 durch die von den feindlichen Flugzeugen abgeworfenen Bomben getötet, 43 verwundet wurden.

Heftiger Artilleriekampf in Flandern und an der Maas.

W. L. B. meldet über die Kämpfe des 7. September:

Nach dem Zusammenbruch ihrer Angriffe vom 5. September suchten die Engländer in Flandern am 6. mit allen Mitteln einen Erfolg zu erringen. Das englische Trommelfeuer begann um 8 Uhr 30 Vormittags und dehnte sich von Langemarck bis Westhoel aus. Die daran anschließenden Infanterie-Angriffe wurden in zahlreichen Wellen hinter einander vorgetragen. Was bis an die Gräben heran kam, wurde im Nahkampf abgewiesen. Gegen Mittag erneuerten die Engländer ihre Angriffsversuche. Ihre Bereitstellungen wurden jedoch wirkungslos vom deutschen Vernichtungsfeuer gestoppt und der Angriff im Keime erstickt. Um 8 Uhr 30 abends setzte bei St. Julien und Frezenberg schlagartig neues starkes Trommelfeuer ein. Die Wucht der anschließenden englischen Angriffe wurde wiederum bereits durch das deutsche Vernichtungsfeuer gebrochen.

In Gegend Lens wurde am frühen Morgen des 6. September ein englischer Angriff abgeschlagen. In der West-Champagne wurde ein französischer Patrouillenvorstoß abgewiesen.

Die Artillerieschlacht vor Verdun flaute am Vormittag des 6. September infolge Nebels und Bodendunkels ab. Diese Feuerpause benutzte ein württembergisches Regiment, um die südlich Beaumont gelegenen französischen Gräben im Sturm zu nehmen. Ein französischer Angriff am Abend des 6. September aus der Linie Louvemont-Höhe 378 gegen die deutschen Stellungen blieb trotz größter Feuerheftigkeit bereits im deutschen Sperrfeuer liegen.

### Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 7. September meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

Feindliche Fliegerangriffe gegen die offene Stadt Triest werden zum täglichen Ereignis.

Die Kämpfe auf dem Südbteil der Karsthochfläche dauern an. Vergebens müht sich der Feind, uns die in den letzten Tagen errungenen Erfolge streitig zu machen.

Seine Angriffe — durch unsere Truppen wiederholt im Gegenstoße gestoppt — scheiterten durchweg unter schweren Verlusten.

Außerordentlich heftig wird noch immer um den Monte San Gabriele gerungen. Kein Opfer ist dem Feind zu groß. Zehn Angriffe brachen gestern am Nordhang zusammen. Ein schwerer Ansturm wurde am Westhang abgeschlagen. Seit dem 19. August haben wir am Jonzo insgesamt 500 italienische Offiziere, 18 000 Mann gefangen genommen. An blutigen Opfern steht für die Italiener die erste Jonzoeschlacht vor den früheren Schlachten in keiner Weise zurück.

Als Vergeltung für die wiederholten gegen die offene Stadt Triest gerichteten feindlichen Fliegerangriffe belegten unsere Seeflugzeuge in der Nacht vom 6. auf den 7. das Seearsenal und die militärischen Anlagen der Festung Venedig ausgiebig und mit sehr gutem Erfolge mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer einwandfrei beobachtet. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 6. September lautet: Nordöstlich von Görz hält der Kampf an. Wir nahmen gestern 26 Offiziere und 500 Mann gefangen. Auf dem Karst zerhieben wiederholte Angriffe des Gegners südlich vom Brestovizza-Tal an dem festen Widerstand und sofort einsetzenden Angriffen unserer Truppen. Wir machten 200 Gefangene. Im Baza-Tal (Tolmein), östlich vom Chiavovano-Tal, in der Gegend von Boisvizza und auf den Hängen der Hermada wurden feindliche Batterien und Truppen äußerst wirksam von unseren Fliegern angegriffen. An der Trentiner Front haben Abteilungen unserer fähigen Soldaten einen vorgehobenen feindlichen Posten bei Daone (Chiese) aufgehoben und vernichteten andere Posten in der Gegend von Jurez östlich von Garda.

Das schwere Ringen um den Besitz des Monte San Gabriele.

In dem Kriegspressequartiersbericht vom 7. September heißt es vom italienischen Kriegsschauplatz: Der Kampf um den Besitz des Monte San Gabriele, dessen Nordteil der Feind gestern zehnmal stürmte, dauert in unverminderter Heftigkeit an. Trotz aller feindlichen Anstrengungen haben wir alle vorgestern gewonnenen Stellungen restlos behauptet. Auch gegen Santa Catharina wurde ein starker feindlicher Angriff abgeschlagen. Im Tarnowitzer Teile haben zeitweise Handgranatenkämpfe stattgefunden. Mehreren Angriffen verließen bei Fiorbar und San Giovanni, die alle meist schon in unserem Feuer zusammenbrachen, folgte in den Abendstunden ein heftiger Ansturm auf die ganze Front von Selo bis zum Meere. Nach heftigen Nahkämpfen waren bis 9.30 Uhr nachmittags alle feindlichen Sturmkolonnen abgeschlagen. Es wurden 5 Offiziere und 500 Mann gefangen genommen. In den letzten Kämpfen fielen uns auch 4 Regimentskommandeure, außerdem der Generalstabsoffizier der Brigade Cattanzaro, ein Verwandter des Generals Cadorna, in die Hand. Diese eingerechnet, machten wir seit Beginn der Schlacht 18 500 Feinde, darunter 500 Offiziere, zu Gefangenen. Triest wurde mittags und heute um 3 Uhr früh von Fliegern beworfen.

### Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht.

Amtlich wird aus Wien vom 7. September gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.

Russischer Heeresbericht.

Der amtliche russische Kriegsbericht vom 5. September lautet: Westfront: In der Gegend

von Riga setzten unsere Truppen nach ihrem Übergang über die livländische Aa längs der Küste des Rigaischen Meerbusens in nördlicher Richtung ihren Rückzug fort. In der Straße nach Pflow und am Flüsse hat der Feind durch Fortsetzung seiner Offensive den Aa-Übergang bei Vorant und das Gehöft von Hingenberg, 50 Werst nordwestlich von Riga, erreicht. Unsere Truppen, die in östlicher Richtung von Riga operieren, haben sich unter dem Druck des Feindes auf Segewald, Lemburg, Dek und Säubrand zurückgezogen.

Russischer Bericht vom 6. September: In Gegend von Riga führen unsere Truppen auf dem nördlichen Ufer der livländischen Aa fort, sich in der Richtung nordöstlich bis jenseits des Molup-Flusses zurückziehen. In der Gegend der Chaussee nach Pflow und am Ufer der livländischen Aa zog sich unsere Infanterie bis in die Gegend von Segewald und Vikat, 25 Werst südwestlich Wenden, zurück. Die östlich Riga operierenden Truppen setzten unter dem Druck des Feindes ihren Rückzug nach Osten fort und erreichten annähernd Linie Klingenberg-Moritzberg-Kaitzen-Friedrichstadt. — Auf der übrigen Front Gewehrfeuer. In der Gegend von Piltka schoß unsere Artillerie ein feindliches Flugzeug ab.

Vorwärts in Bivland!

Über die Kämpfe des 7. September berichtet W. L. B. ferner: Im Osten geht an der Rigaer Front die Verfolgung der abziehenden Russen durch die deutsche Kavallerie unaufhaltsam weiter. Das Anbrandteden der Dörfer durch die fliehenden Russen schädigt lediglich das Land und macht die Bevölkerung obdachlos, ohne die deutsche Verfolgung aufhalten zu können.

### Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht

vom 7. September meldet vom

südöstlichen Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.

### Der türkische Krieg.

Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche türkische Heeresbericht vom 6. September lautet:

Kaufasfront: Verschiedene russische Aufklärungsvorstöße wurden durch unser Feuer abgewiesen. Unsere Wasserflugzeuge griffen in der Nacht zum 4. September den feindlichen Flugplatz auf Imbros mit Bomben an. Trotz lebhafter Beschließung kehrten alle Flugzeuge unverletzt zurück.

Sinaifront: Am 4. 9. abends feindliches Artilleriefeuer gegen unseren rechten Flügel und die Mitte unserer Front. In der Nacht zum 5. 9. führten unsere Patrouillen der Gajagruppe feindliche Schanzarbeiten. Die Umgebung von Bir-es-Saba ist in weitem Umkreis von feindlicher Kavallerie frei.

### Die Kämpfe zur See.

Wieder 23 000 Tonnen!

W. L. B. meldet amtlich:

Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere Unterseeboote neuerdings 23 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Kolaria“ mit 3500 Tonnen Erz nach Glasgow, sowie drei größere Dampfer, die Kohlen geladen hatten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weitere versenkte Schiffe.

Das Pariser „Journal des Debats“ meldet, daß der englische Dampfer „Tingai“ am letzten Sonnabend gesunken ist.

Yoner Blätter melden: Der Dampfer „Barana“ (6248 Tonnen), der Societe Generale des Transports Maritimes wurde am 24. August in der Nacht binnen 20 Minuten zweimal torpediert. Er konnte noch die griechische Küste erreichen. Die russischen und serbischen Soldaten, die der Dampfer beförderte, konnten bis auf 7 Mann gerettet werden, worauf die „Barana“ sank.

Nach dem Rotterdamer „Maasbode“ ist das englische Schiff „Marmon“ (4066 Tonnen) gesunken. Der Schoner „Coniston“ ist am 2. September bei einem Sturm auf den Strand gelandet und wird vermutlich wrack geworden. Der Schoner „Wilks“ (200 Tonnen) ist gesunken und wird vermutlich wrack werden. Das französische Schiff „Alma“ ist



gestrandet und wack geworden. Der Fünfmaster „City of Hulton“, der erst kürzlich von der Westküste nach Texas abgeleitet worden, ist in Höhe durch Brand vernichtet worden. Das Schiff hatte Ladung für eine Fahrt nach Italien. Der Schoner „Winnie Spencer“, der in Ballast von St. Johns nach Sidney fuhr, hat 3 Meilen westlich von Bengley Point den Mast verloren und wurde von der Bemannung verlassen. Der Dampfer „Cassiar“ (597 Tonnen) ist gestrandet und gesunken. Vermißt wird das Schiff „Jennie E. Duff“, das am 26. Januar von Lissabon nach St. Johns gefahren war.

## Politische Tageschau.

### Der König von Sachsen an der Ostfront.

König Friedrich August von Sachsen ist am Dienstag mit Begleitung in Döbeln eingetroffen und im Bahnhofsamt vom Stadtkommandanten, Generalmajor Nowotny, und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Im Laufe des Vormittags nahm der König die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein, worauf er am Essen beim Stadtkommandanten teilnahm. Am Nachmittag setzte der König die Reise fort.

### Eine Antwort des Reichstags an Wilson?

Wie verlautet, erwägt man in Reichstagskreisen den Gedanken, eine Antwort des Reichstags auf die Wilsonsche Note ergehen zu lassen, sobald der Reichstag seine Sitzungen Ende des Monats wieder aufgenommen hat.

### König Konstantin läßt sich in Zürich nieder.

König Konstantin von Griechenland wird mit seiner Familie seinen dauernden Wohnsitz in Zürich nehmen. Die königliche Familie hat bereits eine Villa gemietet.

### Die päpstlichen Friedensbemühungen.

Aus angeblich unterrichteten Kreisen wird in verschiedenen Blättern verbreitet, daß der Papst bei nur geringster Möglichkeit von Verhandlungen, die die Antwort des Verbandes zulasse, formell den Vorschlag einer Friedenskonferenz machen werde. Nach deren Zusammenritt oder grundsätzlichen Annahme werde er einen Waffenstillstand vorschlagen.

### Weiterer Ausbau des polnischen Staatswesens.

Amlich wird gemeldet: Die Besprechungen zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem Grafen Czernin bei dessen jüngster Anwesenheit in Berlin haben sich auf den weiteren Ausbau des polnischen Staatswesens in Verfolg der Proklamation vom 5. November 1916 erstreckt. Zwischen den beiden Staatsmännern ist ein volles Einverständnis über alle in Betracht kommenden Punkte erzielt worden. Es steht deshalb zu erwarten, daß schon in einigen Tagen eine bedeutende Rundgebung der beiden verbündeten Monarchen in der polnischen Verfassungsfrage erfolgen wird. — Wie die „Post. Ztg.“ hört, ist anzunehmen, daß die Rundgebungen der beiden Kaiser über die zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem Grafen Czernin erzielte Einigung wegen der polnischen Verfassung etwa am 10. September erfolgen wird. Es handle sich zunächst um die Einsetzung der provisorischen Regierung. Sie werde aus einem dreigliedrigen Regentensrat bestehen, dem die Erneuerung des Ministerpräsidenten obliegt. Dieser werde dann die Mitglieder seines Kabinetts dem Regentensrat vorschlagen. Die Abgrenzung der bisherigen Generalgouvernements, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht werde aufgehoben. Nachdem das endgültige Kabinett gebildet sei, werde es Wahlen zu einem Reichstag ausschreiben.

### Kütritt des Kabinetts Ribot.

„L'Echo“ meldet aus Paris: Ribot hat Poincaré das Rücktrittsgesuch des Ministeriums überreicht.

### Innere Schwierigkeiten in England.

In der letzten Zeit war der Verkehr zwischen Irland und England einige Tage hindurch vollkommen unterbrochen. Die Ursache soll darin liegen, daß in Irland neue Unruhen ausgebrochen sind. Im übrigen sind die Arbeiter- und Soldatenräte, die sich auch in England gebildet haben, auf Befehl der Regierung innerhalb 2 Wochen aufzulösen. Die Arbeiterschaft wendet sich immer mehr von Lloyd George ab. Man hat ihm, wie aus dem Bericht bekannt wird, aus Kreisen seiner Ministerkollegen nahegelegt, bald zurückzutreten.

### Eine vorläufige Regierung in Kanton.

Neuer erfährt: In Kanton ist während der Wiederherstellung der Verfassung eine vorläufige Regierung unter der Führung von Sungatsen gebildet worden. Ruhestörungen werden nicht gemeldet. Es ist bestimmt, daß die neue Regierung Deutschland und Österreich-Ungarn den Krieg erklärte.

## Deutsches Reich.

Berlin, 7. September 1917.

— Staatsminister von Balow ist nach dem „Berl. Neuesten Nachr.“ ins Hauptquartier berufen worden, um dem Kaiser Vortrag über die Ernährungsfrage zu halten.

— Der Führer der 1. osmanischen Armee, Essad Pascha, ist mit seinem Stabe in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Adlon Wohnung genommen.

— Der erbliche Adel wurde den Brüdern Friedrich (Fritz) Jakob Langen, Rittmeister der Land-

wehr und Kommerzienrat in Lannet bei Eisdorf im Kreise Bergheim in der Rheinprovinz, und Dr. phil. Hans Rudolf Langen, Oberleutnant der Reserve a. D. und Besitzer des Laufenbacher Hofes im Kreise Auenau in der Rheinprovinz verliehen.

— In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden angenommen: 1. Die Vorlage betreffend die Verlängerung der Amtsdauer bei den Organen des Handwerkerstandes, 2. ein Entwurf von Bestimmungen zur Änderung der Verordnung betreffend die Einrichtung von Strafregistern usw., 3. ein Entwurf eines Tarifs der Vorspannvergütungssätze nach dem Kriegsleistungsgesetz.

— Der Bundesrat hat angeordnet, daß die Bekanntmachung über die Veranstaltung von Lichtspielen vom 3. August 1917 nicht am 1. September 1917, sondern erst vom 1. November 1917 in Kraft tritt. Dadurch ist dem Reichstage, wie sein Hauptausfluß es gewünscht hat, die Möglichkeit gegeben, zu der Bundesratsverordnung vom 3. August vor deren Inkrafttreten seinerseits Stellung zu nehmen.

Stuttgart, 7. September. Heute Vormittag traf der Reichskanzler hier ein, um sich dem König vorzustellen. Mittags erschien der Kanzler beim König in Audienz, worauf er zur Frühstückstafel hinzugezogen wurde. Später folgte der Reichskanzler einer Einladung des preussischen Gesandten Freiherrn von Seckendorff zum Tee, bei welcher Gelegenheit er verschiedene Vertreter der Presse auf ihren Wunsch empfing. Außerdem konferierte er längere Zeit mit dem Stuttgarter Oberbürgermeister Lautenschläger und nahm für den Abend eine Einladung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Weizsäcker nach dem Schloß Solitude an. Später erfolgte die Abreise nach Berlin. Der König hat dem Reichskanzler das Großkreuz vom Kronenorden, Legationssekretär von Brittwitz das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

— Reichskanzler Dr. Michaelis tritt am 8. d. Mts. in sein 60. Lebensjahr.

## Provinzialnachrichten.

Culmburg, 5. September. (In der heutigen Stadtverordnetenversammlung) wurde zum Beigeordneten auf 6 Jahre der bisherige Beigeordnete Sternberg wiedergewählt. Zur Zahlung von Feuerungszulagen für das dritte Kriegsjahr an die mittleren und unteren Beamten und Angestellten der Stadt wurden 8000 Mark bewilligt. Es erhalten einmalig die mittleren Beamten 400 Mark, die unteren Beamten 200 Mark und die Angestellten 100 Mark Zulage; außerdem die Beamten für das 2. und 100 Mark und für jedes weitere Kind 50 Mark mehr. Den Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule wurden nach dem Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 13. April 1917 je 10 Mark monatlich laufende Kriegszulagen und dem Stadtbaumeister Hof für Entwurf und Bauleitung des Döcherstulgebäudes 1/2 Prozent der Bausumme im Betrage von 500 Mark bewilligt. In die Gascommission wurde Fleischermeister Daronowski neu gewählt.

Culmburg, 6. September. (Gedenkfeier.) Die Gedächtnisfeier im hiesigen Realgymnasium gestaltete sich zu einer Gedenkfeier für die ehemaligen Mitglieder der Anstalt, die in diesem Kriege gefallen sind. Der Direktor gedachte ihrer in warmen Worten und ließ zu ihrem Gedächtnis eigene Tafeln mit dem Namen des Toten in der Aula aufhängen. Im ganzen mußten für einen Lehrer und 12 Schüler solche Tafeln aufgestellt werden, die durch Spenden von Lehrern und Schülern beschafft worden sind.

Briefen, 4. September. (In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten) die mit der Einführung des bisher durch Kriegsteilnahme am Eintritt in das Kollegium verbundenen gemeinen Stv. Ratschulds begann, wurden Waldemar Brien und Rentner Callmann zu Mitgliedern, Kaufmann Kohberg und Uhrmacher Callmann zu stellv. Mitgliedern des Vorstandes der Stadtparafalle gewählt. Unerwartete Gemeindesteuern aus den Rechnungsjahren 1915—16 im Gesamtbetrag von 1813 Mark wurden niedergebittelt. Die Jahresrechnung der Kämmerei für das Rechnungsjahr 1915 schließt mit 404 817 Mark Einnahme und 404 172 Mark Ausgabe ab; dem Rechnungslager Stadtkämmerei Rannowski erteilte die Versammlung Entlastung. Dem neugegründeten Weichselstiftsverein tritt die Stadt mit einem Jahresbeitrag von 50 Mark bei; dem Kleintierzuchtverein wird für die in diesem Monat stattfindende Ausstellung eine Beihilfe von 150 Mark bewilligt. Außer den Kriegszulagen von 10 Prozent des Gehaltes, die den städtischen Beamten mit einem Dienstverhältnis bis zu 3000 Mark schon bisher gewährt wurden, bewilligte die Versammlung sämtlichen städtischen Beamten und einigen sonstigen städtischen Angestellten weitere Zulagen von 1. Juli 1917 an im Gesamtbetrag von 4300 Mark jährlich. Dem Bürgermeister Schulz werden keine auswärtigen 21 Dienstjahre auf das ruhegeldfähige Dienstalter angerechnet. Stadtkämmerei Rannowski ist wegen Erkrankung auf 3 Monate heurlaubt. Die Versammlung genehmigte notwendige Etatsüberschreitungen und nahm von der vorläufig durch Polizeiverordnung geregelten Einstellung der Stadt in drei Bauzonen Kenntnis. Ebenso, wie schon früher die Schlachthausgebühren, sollen auch die Freibantgebühren und die Gebühren für Benutzung der Freibant-Nebenräume um 50 Prozent erhöht werden. In Sachen des Ankaufs des Elektrizitätswerks durch die Stadt wird beschlossen, ein Rechtsgutachten des Justizrats Kronhorn in Thorn einzuholen. Die Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft hat mitgeteilt, daß sie aufgrund des Kohlenpreiserlasses den Strompreis für die Alimantstunde von 40 Pfg. zunächst auf 41 Pfg. erhöht. Zur Kohlenersatzung wird die Wasserabgabe aus dem städt. Wasserwerk bis auf weiteres täglich von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh gesperrt.

Elbing, 5. September. (Die Handelskammer zu Elbing gegen einen vorzeitigen Frieden.) Die Börsenversammlung in Bremen hat am 28. August bekanntlich eine Entschließung gefaßt, in der gegen einen vorzeitigen Frieden Stellung genommen und die Erklärung abgegeben wird, daß die Bremer Kaufmannschaft bereit ist, bis zum guten Ende auszuhalten. Die Handelskammer zu Elbing hat angelehnt der unerfreulichen Vorgänge im Hauptausfluß des Reichstages, angesichts der von Feindeshand geschürten Wühlarbeit in den breiten

Massen unseres Volkes und angesichts der dadurch hervorgerufenen vielfachen Verzweiflung, in der Bremer Vorgehen mit vollem Herzen begrüßt, in einer Eingabe an den Herrn Reichskanzler hat sie zum Ausdruck gebracht, daß sie der von der Bremer Börsenversammlung gefaßten Entschließung voll und ganz beitrifft.

Danzig, 5. September. (Das 25-jährige Dienstjubiläum des Stadtschulrats Dr. Danus) beging der Magistrat in seiner heutigen Sitzung dadurch, daß Bürgermeister Dr. Bail in Vertretung des beurlaubten Oberbürgermeisters dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck brachte. Blumen schmückten den Platz des Jubilars.

Argentan, 5. September. (Todesfall.) Heute Vormittag starb plötzlich durch einen Schlaganfall auf dem Wege zu seinem Felde der Baugewerksmeister Ferdinand Fischer von hier im Alter von 75 Jahren. Fast 25 Jahre lang hatte er das Amt eines Stadtverordnetenvorstehers inne und hat als solcher, sowie auch in Vereinen und als langjähriger Brandmeister der freiwilligen Feuerwehr, sowie Vorsteher des Aufsichtsrats der Spar- und Darlehnskasse, deren hauptsächlichster Mitbegründer er war, viel Segensreiches gewirkt. Klein war der Anfang, aber durch rastlosen Fleiß und praktisches Geschick hat er es verstanden, sich zu solidem Wohlstande und zu einer geachteten Persönlichkeit, weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt, emporzuarbeiten.

Gnesen, 5. September. (Verschiedenes.) Der Erzbischof Dr. Dabrow-Pojen ist hier eingetroffen, um an den Exerziten der Geistlichen der hiesigen Erzdiözese teilzunehmen. Am künftigen Sonnabend begibt er sich in Begleitung des Weihbischofs Klose nach Bromberg zwecks Spendung der Firmung. — Dem Landwirt König in Dörschitz sind 47 Pflaumenbäume eingegangen; von diesen hat er im vergangenen Herbst nicht weniger als 85 Zentner Obst geerntet. Dadurch haben sich die Bäume so sehr erschöpft, daß sie die Rinde des letzten Winters nicht ertragen konnten und nach und nach eingegangen sind. Der dadurch entstandene Verlust an Kapitalwert beträgt einige tausend Mark. Auch die benachbarten Obstgärten haben mehr oder weniger schwer unter der ungewöhnlichen Rinde des letzten Winters gelitten. — Ueber 350 Schweine wurden heute auf dem städtischen Viehhofe angetrieben. Die Preise bewegten sich in aufsteigender Richtung.

## „Die Welt im Bild.“

Der vorliegenden Ausgabe unserer Zeitung ist die Nr. 36 der illustrierten Unterhaltungsbeilage „Die Welt im Bild“ in den für die letzten Bezahler bestimmten Exemplaren beigelegt.

## Localnachrichten.

Thorn, 8. September 1917.

(Auf dem Felde der Geregellen) sind aus unserem Ofen: Lehrer, Leutnant d. R. Hermann Muhljal aus Thorn; Küster, an der ev. Kirche in Culmsee Albert Haber; Architekt Walter Ruhe aus Bromberg; Musikdirektor Gustav Jabel (Inf. 176) aus Groß Radowitz, Kreis Brieg.

(Das Eisenerz Kreuz.) Mit dem Eisenerz Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Feldgeistlicher Ulrich von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Maaden; Feldwebel Siech (Zög. 2); Geleiter Rudolf Söngs, Sohn der Rüstschmermeisterwitwe S. in Bromberg.

Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande ist dem Amtsgerichtsrat Daehn in Culm und dem Rechtsanwalt Kiewning in Dirschau verliehen worden.

(Charakterverleihung.) Den Oberlehrern Dr. Walter Schwarze am Conadanium in Danzig-Ranghuf, Joseph Kohlfisch am Friedrichs-Gymnasium in Br. Stargard ist der Charakter als Professor und der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

(Die Rote Kreuz-Medaille) dritter Klasse wurde dem Kriegsfreiwilligen, Sanitäts-offizier Albert Schwemien aus Culm (Inf. 21) verliehen.

(Maria Geburt.) Am 8. September wird seitens der katholischen Christenheit das Fest Maria Geburt begangen. Von ihr singt die Kirche: „Deine Geburt, o seligste Jungfrau, verkündet Freude der ganzen Welt; denn aus ihr ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit; Christus ist unser Gott, der den Fluch löste und den Segen brachte, den Tod überwand und uns ewiges Leben schenkte.“ Die Entstehung des Festes fällt in das 8. Jahrhundert. Auch als Kostag und Wetterkinder spielt der Tag eine Rolle. „Zu Maria Geburt der Himmel rein, wird's noch vier Wochen lang heiter sein“, und „Wird zu Maria Geburt gefaßt, ist's nicht zu früh und nicht zu spät“. Die Schwaben, die den Sommer gemacht, machen nun, scheidend, den Herbst; denn Maria Geburt schieben die Schwaben fort.

(Portovergünstigung für die Zivilbeamten der Heeresverwaltung.) Nach der allerhöchsten Kabinettsorder vom 18. Mai 1917 sind die Zivilbeamten der Heeresverwaltung für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zu einer Kriegsinformation Militärsbeamte. Sämtlichen Zivilbeamten der Heeresverwaltung stehen daher für diese Zeit die Portovergünstigungen nach § 25 der Feldpost-Dienstordnung zu.

(Angeklärte Verleumdung.) Die Reichsversicherungsanstalt teilt in der letzten Nummer ihres Organs „Die Angestelltenversicherung“ mit, daß in zahlreichen Fällen Anträge zum Selbstverfahren eingegangen sind, welche Klagen in der Verantwortung der im Antragsordnungs gestellten Fragen enthalten; auch sind oft die im Vorbrud geforderten Anlagen nicht mit beigelegt. Da die Reichsversicherung in jedem Falle unvollständige Anträge zur Ergänzung zurücksendet, so wird dadurch die Erledigung der Angelegenheit erheblich verzögert. Um solchen Möglichkeiten vorzubeugen, empfiehlt es sich, wie es schon in verschiedenen Städten eingeführt ist, daß die Angestellten sich durch den Dr. ausausfluß der Angestelltenversicherung beraten lassen und ihre Anträge zur Prüfung auf ihre Vollständigkeit dem Ortsausfluß unterbreiten, der jederzeit gern mit seinem Rate dient. Schriftführer des Ortsausflußes Thorn ist Fr. Effe Michaelis, Gerberstraße 27.

(Waterländischer Kriegsbilder-Vortrag.) Die Ortsgruppe Thorn des Deutschen Kriegervereins veranstaltete gestern Abend im Artushaus eine waterländische Kriegsbilder-Vortrag, dessen Referent für die U-Bootsbesatzung bestimmt war. Als Vortragender war der Redner des Deutschen Kriegervereins, Herr Chefredakteur Raue, von der Tannenbergsfeier bekannt, gewonnen, der vor mäßig besetztem Saale

über seine Reise durch Europa kurz vor Ausbruch des Krieges sprach und seine in jeder Hinsicht lehrreichen Ausführungen durch selten klare und oft recht farbenprächtige Lichtbilder, die besonders die Schönheiten des maljurischen Seengebietes erkennen ließen, illustrierte. In bunter Folge wechselten die Schlachtfelder Masurens, Aurlands, Polens, Rumänien und Siebenbürgens mit ihren sehenswerten Landschaften und Städten. Auch der Balkan und der Orient, insbesondere Konstantinopel mit seinen eigenartigen landschaftlichen Reizen, erfuhren eine eingehende Würdigung. Auch Holland und die Schweiz, erschienen auf der Leinwand. Der zweite Teil des Abends brachte in der Hauptphase eine Wiederholung des gelegentlich der Tannenbergsfeier gehaltenen Vortrages „Die Schweiz während des Weltkrieges“, dem sich mehrere Karikaturen, Deutschland im Lichte des neutralen und feindlichen Auslandes behandelnd, anschlossen. Lebhafter Beifall nach beiden Vortragsteilen war die dankbare Anerkennung des Publikums für die interessanten Sireifen durch Europa. Der Vorsitz der Ortsgruppe Thorn des Deutschen Kriegervereins, Herr Telegraphendirektor Dato, sprach dem Vortragenden in herzlichen Worten den Dank der Anwesenden aus und gedachte darauf des früheren Vortrags der Ortsgruppe, des Herrn Zahnarzt Schäfer, der am 23. Juli, nachdem er dem Flottengedanken in Thorn eine kräftige Wurzel geschaffen, den Helldenk gestorben sei. In warmen Worten gedachte Redner darauf der Großtaten unserer deutschen Flotte und brachte, nachdem er den U-Bootskrieg und seine Wirkungen auf die Entente gemündigt, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den Schöpfer der deutschen Flotte aus, das unter den Anwesenden lebhaften Widerhall fand.

(Stenographen-Verein „Stolze Schrey.“) In der geistigen Monatsversammlung berichtete der Vorsitzende Angelerher Kerber über die Zusammenkunft des Thornener Vereins mit den Mitgliedern der Nachbarvereine Bromberg und Culm in Ditzmehle. Fr. Fliege erstattete Bericht über die Tagung der Verbandsvertreter der Schule im vorigen Monat in Berlin und über den Fortgang der Verhandlungen betr. Schaffung eines Einheitsystems. Aus dem Bericht über die Werbetätigkeit war zu entnehmen, daß nach Überwindung der im ersten Kriegsjahre eingetretenen Stodung der Vereinsarbeit an allen Orten nicht nur der frühere günstige Stand, sondern fast allen Vereinen inzwischen wieder erreicht, sondern daß es an vielen Orten gelungen ist, ihn sowohl hinsichtlich der Mitgliederziffer, als auch bezüglich der Leistungen zu verbessern. Vor allem hat die stark nachfrage nach leistungsfähigen Stenographen während des Krieges sehr lebendig auf die Entwicklung der stenographischen Vereinstätigkeit eingewirkt. Beschlossen wurde, jetzt auch wieder mit der praktischen Arbeit zu beginnen, und zwar sollen ein Anfängerkursus und ein Fortbildungskursus eingerichtet werden. Die Leitung des ersteren übernahm Herr Lehrer Brieste. Das nähere darüber werden die folgenden Anzeigen besagen. Für die im Felde stehenden Mitglieder sollen rechtzeitig Weihnachtsgaben beschafft werden.

(Stadttheater Thorn.) Das Stadttheater, das am 28. d. Mts. die diesjährige Spielzeit mit der Aufführung von „Mimma von Barmhelm“ eröffnet wird, veröffentlicht in der heutigen Nummer einen Spielplan-Entwurf, worauf hiermit hingewiesen sei.

(Viktoriapark-Theater.) Heute findet das zweite Gastspiel der Danzig-Bromberger Theatergesellschaft statt; zur Aufführung gelangt das Schauspiel von Hsen „Gespensiter“, bei der neben vortrefflichen Einzelleistungen auch ein gutes Zusammenpiel zu erwarten ist, wie aus Bromberger Rezensionen hervorgeht. Am Sonntag Abend wird, als letztes Gastspiel, das hier noch nicht gegebene Lustspiel „Nur ein Traum“ von Lotzar zur Aufführung kommen, worauf noch einmal hingewiesen sei.

(Die Gaseinschränkung und die gewerblichen Betriebe.) Die Anordnung der Thorer Gaswerke, infolge Kohlenmangels den Gaszufluß am Tage auf die Stunden von 10 bis 2 Uhr zu beschränken, hat, wie zu erwarten, zu einer schweren Schädigung der gewerblichen Betriebe, die auf Gasverbrauch angewiesen sind, geführt. In diesen wenigen Stunden kann die Tagesarbeit vermehrt der Betriebsmaschinen nicht bewältigt werden; Nachtarbeit aber ist, soweit überhaupt tunlich, für manche Betriebe ohne einen rechten Nutzen. Wenn dieser Zustand noch weiter andauern sollte, dann wird mancher Betriebsleiter vor die Frage gestellt werden, ob er bei dieser Rationierung und dem Mißverhältnis zwischen Arbeitsleistung und Betriebskosten den Geschäftsbetrieb noch aufrecht erhalten kann. Die Gaslieferung müßte wenigstens auf die Zeit von 9—3 Uhr ausgedehnt werden. In dieser würden Privatpersonen — die ja auch durch den Gasmangel genau kontrolliert werden — kaum mehr Gas verbrauchen, als in den Stunden von 10—2 Uhr, die Gasverwendung aber durch Lichtverbrauch bei Nachtarbeit verhäuft werde. Nur durch schleunige Änderung der Anordnung in der hier vorgeschlagenen Weise wird das Wirtschaftsleben, dessen Aufrechterhaltung doch wahrlich nicht leicht zu nehmen und auch für die Kriegsführung von Wichtigkeit ist, vor weiteren schweren, unnötigen Schäden bewahrt bleiben.

(Zwangsvorsteigerung.) Die auf heute Vormittag festgesetzte Zwangsvorsteigerung des in Thorn, Strobanstraße 8, belegenen Grundstücks des Fr. August Quell in Fr. Esplan mußte mangels eines dem Werte des Grundstücks entsprechenden hinreichenden Meistgebots ausgesetzt werden.

(Plagymul.) Morgen, Sonntag, spielt von 11.30 bis 12.30 mittags in den öffentlichen Anlagen Ede Park- und Brombergerstraße Ede eine Militärkapelle.

(Gefunden) wurden 1 Handschuh, 1 kleines Handtäschchen, 1 Schlüssel und 1 Portemonnaie mit Inhalt.

Aus dem Landkreise Thorn, 6. September. (Herbstferien. — Viehsuchen.) Die Herbstferien für die ländlichen Volksschulen sind auf die Zeit vom 17. September bis 13. Oktober festgesetzt. — Die Geflügelcholera ist ausgebrochen unter dem Federviehbestande des Rittergutsbesizers von Donimirst in Lissomig und des Weichenstellers Witt in Culmsee.

Aus dem besetzten Ostgebiete, 6. September. (Günstige Kartoffelernte in Polen.) Die Kartoffeln sind jetzt völlig ausgewachsen, und die Erntearbeiten stellen sich in Polen durchaus befriedigend. Es wird damit gerechnet, daß die diesjährige Kartoffelernte die Ernte des Vorjahres um das Anderthalbfache bis Doppelte übertrifft.

(Erledigtes Katasteramt.) Das Katasteramt Wehiau ist zu besetzen.



Eingefandt.

Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die... (Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die...)

Wir hier in dem Lazarett... (Wir hier in dem Lazarett...)

Mannigfaltiges.

(Rückkehr der Berliner Ferienkinder.) Am Donnerstag Vormittag trafen... (Rückkehr der Berliner Ferienkinder...)

(Eine gute Weinernte.) In der kleinen Gemeinde Ungstein... (Eine gute Weinernte...)

Letzte Nachrichten.

Zusammenarbeit des preussischen und österreichischen Kriegsministeriums. Berlin, 8. September. Zum Bevollmächtigten des preussischen Kriegsministeriums...

beim k. u. k. Artregimentskommando in Wien ist der frühere Feldzeugmeister Generalleutnant Franke ernannt worden. Oberleutnant von Kornadt, der bisher an der Spitze der von preussischen Kriegsministerium in Wien eingerichteten Dienststelle stand, ist dem General Franke als Chef des Stabes beigegeben.

Der Reichskanzler über politische und wirtschaftliche Tagesfragen.

Stuttgart, 7. September. Der Reichskanzler empfing heute Nachmittag sieben Vertreter der Presse. Mit Chefredakteur Dr. Elben vom 'Schwäbischen Kurier' besprach er die Förderung der nationalen Bestrebungen und im Zusammenhang damit den Partikularismus, dessen Entziehung und Verschwinden. Dem Chefredakteur Kemper äußerte sich der Reichskanzler sehr vertrauensvoll über die Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben, deren Durchführung er als verhältnismäßig leicht bezeichnete, da bei allen Bundesgliedern das Bewusstsein sich einstellen werde, das deutsche Vaterland auf starker Grundlage zu erhalten.

Zum Rücktritt des Kabinetts Ribot.

Paris, 7. September. Havasmeldung. Die Kammergruppe der vereinigten Sozialisten hat eine Entscheidung gegen die Teilnahme an der Kabinettsbildung verworfen und eine Entschlüsselung Renaudel für die Teilnahme an einer Regierung der nationalen Verteidigung im Sinne fräftiger Fortführung des Krieges und einer dem Interesse der Arbeiterklasse angepaßten republikanischen Politik angenommen.

Zum Rückzug der Russen.

Kopenhagen, 7. September. Ein Petersburger Telegramm besagt: Der Regierungskommissar bei dem Nordheere Wollinsty berichtet, daß die russischen Truppen trotz schwerer Verluste guten Mutes und darum zurückgegangen seien, weil ihre Artillerie von der deutschen vollständig zum Schweigen gebracht worden sei. Maßregeln seien getroffen, den Durchbruch durch die Front zu lokalisieren und Stellungen auf einer neuen, sicheren Linie einzunehmen, die sich wahrscheinlich von Friedrichstadt nach einem Punkte im Rigaer Meerbusen zwischen Riga und Wenden erstrecken werde. Die Ereignisse bei Riga hätten das russische Oberkommando nicht überrascht, daher seien vorher Vorbereitungen für die Räumung des Rigaer Gebiets getroffen worden. — Von Paris aus wird eine von 'Berlingske Tidende' wieder-gegebene Meldung verbreitet, daß Riga nur noch ein Trümmerhaufen sei. Vor Räumung der Stadt hat der Oberbefehlshaber der russischen 12. Armee General Barsky die wichtigsten Stadtteile in Brand stecken und die Hafenanlagen durch Dynamit unbrauchbar machen lassen.

Reaktionäre Maßnahmen der russischen Revolutionsregierung.

Kopenhagen, 8. September. 'Nationaltidende' meldet aus Stockholm: Die russische Regierung hat befohlen, daß die zahlreichen Finnen, die unter dem alten Regime gefangen gesetzt, nach der Revolution aber in Freiheit gesetzt wurden, wieder verhaftet werden sollen.

Notierung der Divisen-Kurse an der Berliner Börse. Für telegraphische... (Table with columns for currency types and rates)

Wasserstände der Weichsel, Grahe und Nehe.

Stand des Wassers am Pegel... (Table with columns for location, date, and water level)

Berliner Börse.

Die gestrige Abschwächung gegen Schluß des Verkehrs war heute bereits wieder überwunden, doch gestaltete sich das Geschäft weitaus ruhiger als in den Vortagen, und die Kursbildung war, wenn auch überwiegend nach oben gerichtet, nicht ganz einseitig.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

Barometerstand: 771 mm. Wasserstand der Weichsel: 0,39 Meter. Lufttemperatur: + 9 Grad Celsius. Wetter: trocken. Wind: Osten.

Wetteranfrage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.) Voraussichtliche Witterung für Sonntag den 9. September: Andauernd schön Wetter.

Wotan G. Die gasgefüllte Wotan-Lampe. Eine Wotan G-Lampe ersetzt vielfach mehrere der gewöhnlichen Drahtlampen. In Thorn zu haben beim Elektrizitätswerk.

Bewerbliche Betriebszählung vom 15. August 1917.

Trotz unserer öffentlich bekanntgegebenen Erinnerung vom 22. August d. Js. ist noch eine große Anzahl Betriebsinhaber, namentlich aus den Vorstädten und Thorn-Moder, mit der Zurückgabe der ausgefüllten Fragebogen im Rückstande.

15. September d. Js. Jede gewünschte Auskunft wird in genannter Dienststelle gern erteilt, nötigenfalls von ihr auch die Ausfüllung der Fragebogen nach den Angaben der Betriebsinhaber bewirkt.

Der Magistrat. Für den städtischen Holzplatz an der Werbahn werden Arbeiter gesucht.

Arbeiter gesucht. Meldungen im Stadtbauamt. Der Magistrat.

Franz Hesse Stempel-Fabrik. Königsberg i. Pr., Börsenstr. 11.

Stempel für Behörden und Private, Drucksachen u. Formulare, Schreibmaschinen.

Stellenangebote. Aelterer Kutscher. Gottlieb Rieflin Nachf.

Einen Laufburschen. Franz Loch, Gerberstr. 27.

Buchhalterin, welche perfekt stenographiert und Schreibmaschine schreibt, per 1. Oktober gesucht.

Bernünftige, ältere Frau zur kleinen Wirtschaftsführung sofort sucht F. Klinger, Steuben-Thorn II.

Ein bef. Lehrfräulein sucht von sofort A. Böhm, Brückenstraße.

Aufwartemädchen für den Vormittag von sofort oder vom 15. 9. gesucht. Wellenstr. 55, 1. r.

Frau oder Mädchen zum 1. Oktober für vorwärts gesucht. Zu erfragen: Waldhütchen, 1 Tr., Bromb. Vorstadt.

Zu verkaufen. Wegen Anschließ an die Ueberlandzentrale beabsichtige meine

10 HP Akra-Motorlokomobile, nur wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Häckselmaschine, fast neu, zu verkaufen. Culmer Chaussee 50.

Ein guterhalt. Fahrrad steht zum Verkauf. Wellenstr. 116.

Damenrad billig zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschäft d. 'Bresse'.

Sechs weiße Kachelöfen, komplett, mit Eisenzeug, hat abzugeben Paul Richter, Baugewerksmeister, Selbststr. 38, Fernruf 258.

Wohnungsangebote. Baden, Markt, bisher Zigarrengeschäft v. Paris, von sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Ein Laden sofort zu vermieten. Eduard Kohnert, Windstr. 5.

Wohnungen von 6 bezw. 7 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober evtl. früher, Brombergerstraße 8, zu vermieten.

Ein Laden u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, sofort für 850 Mk. zu vermieten. Mellienstr. 89.

Einmal möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Bäderstraße 39, 2, im Durchbruch.

Theater in Thorn. (Viktoriaplatz.) Gastspiel von Mitgliedern des Bromberger Clysium-Theaters und des Stadttheaters in Danzig. Heute, Sonnabend, den 8. September 1917: Gespenster. Sonntag den 9. September 1917: Militär- und Volks-Vorstellung. Hochzeitstournee. Nur ein Traum.

Im großen Saale des Bürgergarten. 2 neue tolle Bassen 2 Reichhaltiges, prächtiges Programm! Anerkannt vorzügliche Darbietungen. Bunte Bühne. Beginn 4 Uhr.

Schützenhaus. Sonnabend und Sonntag Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons Inftr.-Regts. Nr. 11, persönliche Leitung: Musikleiter Herr Gamper.

Preussischer Hof, Culmer Chaussee 53. Sonntag den 9. September 1917: Große Militär- u. Familien-Vorstellung des wirklich konkurrenzlosen erstklassigen Programms. Die drei Ballett-Matten. Peppi und Käti Florett, Gesangs- und Tanz-Duett. !! Hans Hartmuth !! der lustige Münchener Bildhauer.

2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Entree verkehrshalber sofort zu vermieten. Hofstraße 7. 3-4 möblierte Zimmer, Küche, Büchergelass, Bad, vom 1. 10. zu vermieten. Wilhelmplatz 6, pt., 1. Elegant möbl. Vorderzimmer, elektr. Licht und Bad, ist von sofort zu vermieten. Gerberstr. 20, 2. rechts. 1 bis 2 gut möblierte Zimmer, Gas und Bad, zu vermieten. Zu erfragen in der Gesch. der 'Bresse'. Gut möbliertes Vorderzimmer mit auch ohne Pension, evtl. auch an 2 j. Damen mit Pension z. verm. Eaststr. 42.



Heute Nacht entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Kaufmann

# Louis Gasiorowski

im Alter von 57 Jahren.

Thorn den 8. September 1917.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Srau Eugenie Gasiorowski.**

Beerbigung wird noch bekanntgegeben. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

## Nachruf.

Am 6. d. Mts., nachm. 2 1/4 Uhr, verschied

# Herr Rentier Andreas Schulze

zu Lulkau.

Mit ihm ging einer unserer Treuesten dahin.

Seit Begründung des Vereins hat er fast immer an leitender Stelle, zuletzt als langjähriger

**Vorsitzender unseres Aufsichtsrats**

unermüdet und freudig seine Kraft in den Dienst unserer Sache gestellt.

Ehre seinem Andenken!

Lulkau den 8. September 1917.

**Lulkauer Darlehnskassenverein.**

Hiltmann, Pfarrer.

Vereinsvorsteher.

## Turnverein „Jahn“, Thorn-Moder.

### Sedan- u. Cannelberg- Erinnerungsfeier.

Sonntag den 9. September,  
nachmittags 4 Uhr:

Im Bürgergarten, Culmer Chaussee.

### Konzert

von der Kapelle des 61. Ers.-  
Inf.-Rgt.,

### Schanturnen

jämlicher Abteilungen, Stabreigen  
der Turnerinnen,  
**Gruppenstellungen**  
und volkstümliches Turnen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein  
Eintrittsgeld von 30 Pfg. d. Person erhoben.

Bei ungünstiger Witterung  
im großen Saale.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

## Landwirtschaftlicher Haus- frauenverein.

Mitgliederbergsammlung

am Mittwoch, 12. September,  
nachmittags 3 Uhr,  
im Livoli.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht,
2. Besprechung einer Sazarettfeier,
3. Bericht von Frau P a n i und Frau  
B a c h a u s über den Marienburger  
Besuch,
4. Verschiedenes.

Gäste sehr willkommen.

Der Vorstand.

## M.-G.-V. „Liederkrantz“

Sonntag den 9. d. Mts.,

**gemeinsamer Spaziergang**

nach Rudat, Wundland's Garten.

Abmarsch 3 Uhr vom Stadtbahnhof.

Der Vorstand.

Die Redungen beginnen  
Montag Abend 8 Uhr,  
im Saal.

**Nilson.**

## Bereinigung der Musikfreunde.

Für den nächsten Winter sind folgende

### 6 Konzerte

in Aussicht genommen:

- am Sonntag 7. Oktober 1917 Julia Culp, Mezzosopran.
- „ Dienstag, 30. Oktober 1917 Jbolyka Gyrfas, Geige.
- „ Dienstag, 4. Dezember 1917 Fritz Brodersen, Bariton.
- „ Donnerstag, 10. Januar 1918 Földesy, Cello, Höhn, Klavier.
- „ Donnerstag, 31. Januar 1918 Elena Gerhardt, Alt.
- „ Sonnabend, 16. Februar 1918 Fitzner, Streichquartett.

Der Abonnementspreis für alle 6 Konzerte beträgt 12 Mt. —  
zusätzlich 1,20 Mt. Stadt. Steuer, zu 13,20 Mt. Einzelkarten kosten  
zu den Konzerten Julia Culp, Földesy und Elena Gerhardt je 4,40  
Mt., zu den übrigen je 3,30 Mt. Die Zeichnung der nummerierten  
Abonnementskarten und das Belegen der Plätze hat bis zum 30. d.  
Mts. bei Herrn **Justus Wallis, Breitestr.** zu erfolgen. Wer  
einen Platz belegt, ist bis zum 3. Oktober d. Js. zur Zahlung der  
vollen Summe verpflichtet. Gezeichnete Karten werden weder  
umgetauscht noch zurückgenommen; nur Wegzug vom Orte hebt das  
Abonnement auf.

Thorn den 8. September 1917.

### Der Geschäftsausschuß:

Prof. Günther, Kaufmann Hirschfeld, Oberstaatsarzt Dr. Jann,  
Geheimrat Dr. Kanter, Reichsbankdirektor Model, Prof. Dr. Prowe  
Justizrat Rad, Rechnungsrat Ulbricht.

## Bereinigung der Musikfreunde.

Sonntag den 7. Oktober, abends 8 Uhr,  
im Artushofe:

### Liederabend Julia Culp.

## Viktoria-Park.

Sonntag den 9. September:

### Großes Militärkonzert,

ausgeführt von der Kapelle Ers.-Pionier-Batls. Nr. 17.

Musikleiter: **Siggel.**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

## Tivoli.

Sonntag den 9. September:

### Konzert (Salonorchester),

ausgeführt von der Kapelle des J.-R. v. d. Marwitz, Nr. 61.

Leitung: Konzertmeister **Schröder.**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pfg., Familien 50 Pfg. Ende 10 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

## Grünhof.

Sonntag den 9. September 1917:

### Grosses Streichkonzert

ausgeführt von der Kapelle Ers.-J.-R. 61, unter persönlicher Leitung  
des Herrn Musikleiters **Gamper.**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pfg., Familienkarten (3 Personen) 50 Pfg.,  
Kinder frei.

## Stadt-Theater

Das Hauptprogramm erscheint am Sonntag den 9. Sep-  
tember. Zur Erneuerung der innegehabten Blokbücher ist  
die Theaterkasse am 17., 18. und 19. September von 10 bis  
1 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags geöffnet. Zur  
Ausgabe neuer Blokbücher ist die Theaterkasse am 20., 21.  
und 22. September geöffnet.

## Schützenhaus- Kino-Theater.

Jeden Sonntag Vorstellung:  
Reichhaltiges Programm.

### Heimkehr des Landwehmanns,

Die verliebte  
Kellamepuppe,

Eine moderne  
Reparaturanstalt,

Der Verführte,

Der Tag der Vergeltung

Die neuesten Kriegsberichte  
u. a. m.

Von 2—5 Uhr auch  
für Kinder ge-  
stattet.

Ein bis zwei gut möbl. Zimmer,  
Bad, Gas, sofort zu vermieten.  
Wilhelmstraße 7. Portier.

### Ein leeres Zimmer

zum Sachunterstellen vom 1. 10. zu  
mieten gesucht. Angebote an Frau B.  
Witt, Thorn, Jakobsoort, Schulsteig 2.

Damen und Herren aller Stände, welche  
sich glücklich

verheiraten  
möchten, erreichen ihren Zweck d. Korre-  
spondenzverein K. Juchas, Staisgitten,  
Dipt. Neuanmeldung erbeten.

## Sonnabend, 8. Septemb. 1917:

### Restaurant „Zum Kulmbacher“

Inhaber Hermann Fisch,

### Krebsuppe.

### Schulfreies Mädchen

(einf. Mathe) wird in Pflege genommen.  
Schriftl. Meldungen unter K. 1960  
an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Hohe Belohnung erhält derjenige,  
der mir zur Wiedererlangung meines  
Fahrendes Marke „Batavia“, Nr. 21 939,  
verhilft, das mir im Hause Elisabethstr. 7  
am 6. September vormittags

gestohlen wurde.

A. Hass, Bism. 10.

### 10 Mt. Belohnung

dem Finder meiner gestern im Raffer  
Kronprinz verlorenen Beisetasche mit  
Papieren. Abzugeben Raffer Kronprinz.

### Täglicher Kalender.

1917	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
September	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
November	—	1	—	—	—	—	—
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17

Hierzu anzufügen Blatt.

## Artushof.

Sonntag den 9. September, von 1—3 Uhr:

### Tafelmusik.

Angenehmer Aufenthalt auf dem „Auehof“ — Große Krebse.

## Schwarzer Adler.

Sonntag den 9. September 1917, mittags 1—3 Uhr:

### Tafel-Musik,

abends von 6—10 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Konzert.**

## Ziegelei-Park.

Sonntag den 9. September:

### Großes Promenaden-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeterkorps der 2. Ers.-Abtlg.  
Feldartillerie-Regiments Nr. 81.

Persönliche Leitung: Musikleiter, Bizegwartmeister **Kruse.**

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Um Schluß des Konzerts Beleuchtung der Niesfontäne.  
Hochachtungsvoll **G. Behrend.**

## Wiese's Kämpfe.

Sonntag den 9. September:

### Streichkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Ers.-Batls. Nr. 17.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

## Kaiserhof-Park Thorn-Schießplatz.

Sonntag den 9. September, nachm. von 4 Uhr ab:

### Unterhaltungsmusik.

Eintritt frei.

## Schlüsselmühle.

Sonntag den 9. September 1917:  
**Großes Militär-Streichkonzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Ers.-Batls. Fußartillerie-Regts. Nr. 11.  
Leitung: Musikleiter Bizegfeldwebel **Mohs.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Ende 10 Uhr.

## Königl. Klassen- preuß. Lotterie.

Zu der am 11. u. 12. September  
1917 stattfindenden Ziehung der 3. Klasse  
236. Lotterie sind

1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 8 Lose  
zu 120 60 30 15 Mark  
zu haben.

**Dombrowski,**  
Königl. preussischer Lotterie-Einnehmer,  
Thorn, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelm-  
platz, Fernsprecher 842.

## Berreist.

Vertreter hält Sprechstunden von 3—5  
Uhr, Sonntags nur 9—10 ab.

## Dr. Droese.

## Berreist

vom 10. d. Mts.,

**Dr. von Swinarski.**

## Zurückgekehrt.

**Dr. Tarnowski.**

## Zurückgekehrt

**Dr. med. Goldschmidt,**

Arzt für Haut- u. Santrankheiten.

Wer gratuliert jungem Mädchen  
zum Geburtstage?  
Zuschreiben unter T. 1993 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

## Erben

der am 7. 5. 17 in Thorn, Wellien-  
straße 121, verstorbenen Witwe Wilhelmine  
Hintner, geb. Siebrandt, wollen sich unter  
Nachweis ihres Erbrechts melden beim  
Nachlasspfleger Rechtsanwalt Hoffmann,  
Thorn, Elisabethstraße 12/14.

Zwei Offiziere suchen gute  
**Insgeliegenheit auf fähner,**  
später dann auf Hasen und Fasanen in  
der Nähe von Thorn.

Angebote unter N. 1963 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

## 7000 Mark

auf sichere Hypothek (Landgrundstück be-  
vorzugt) zu vergeben durch

**Paul Brosius, Thorn.**

## Gitarre- und Geigen- unterricht gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter U.  
1994 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Privatmittagstisch

für etwa 2 Markt gesucht.  
Angebote unter X. 1997 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

Zur Verwaltung eines Hauses  
mit kleinen Wohnungen in Moder wird  
geeignete Persönlichkeit gesucht.  
Angebote unter L. 1996 an die  
Geschäftsstelle der „Presse“.

## Stellenangebote

## Registrator

kann sich melden bei  
Justizrat **Aronsohn.**

## Uniform- und Tageschneider

für Werkstatt und außer dem Hause  
verlangt von sofort

**Friedrich Hecktor.**

## Lehrling gesucht.

**Gottlieb Klein Nachf.**  
Aufwärterin sofort gesucht.  
Baderstraße 26, 3.



# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Die Offensive in Livland.

Der Kaiser in Riga.

Se. Majestät der Kaiser traf Freitag Morgen gegen 10 Uhr von Mitau kommend im Auto mobil in Riga ein und wurde von den Truppen und der Bevölkerung mit nicht enden wollendem Jubel begrüßt. Auf der Esplanade hielt der Kaiser über die dort stehenden Regimenter der siegreichen Armee die Truppenansprache ab und dankte ihnen im Namen des Vaterlandes für ihre Tapferkeit. Er machte jedermann eine Rundfahrt durch die Stadt, wobei auch der Dom besichtigt wurde, und nahm im Schwarzhaupterhaus im Kreise des Oberkommandos das Frühstück ein. In den Vorstädten zeigten die Läden deutliche Spuren planmäßiger Plünderung durch die Russen. Später begab der Kaiser sich mit dem Oberbefehlshaber zu den am Feinde stehenden Korps, wo er Auszeichnungen verteilte. Das Gelände zeigte deutlich, daß die Russen in vollster Auflösung zurückgeschlagen waren; Massen von umgestürzten Fahrzeugen, Geschützen, Panzerautos und verlassene Depots boten das Bild einer regellosen Flucht. Auch in dem ungenutzten stark ausgebauten Brückenkopf Riga sind Mengen von Kriegsmaterial liegen geblieben.

Der Kaiser hat der Stadtverwaltung von Riga eine Summe von 100 000 Mark zur Vinderung der Not der besonders heimgesuchten Bevölkerungsfreie überwiesen.

### Die Ansprache des Kaisers

an die Truppen in Riga lautet:  
Riga ist frei! Als diese Kunde alle Gauen des deutschen Vaterlandes durchdrang, erhob sich im Vaterlande und bis in die äußersten Schützengräben in Feindesland an allen Orten ein Sturm des Jubels und der Begeisterung. Eine vom alten deutschen Hausatengestir ge gründete Stadt mit deutscher Geschichte, die stets bestrebt war, ihr altes Deutschtum aufrecht zu erhalten, hat schwere Zeiten durchgemacht. Durch das deutsche Heer, das in sich alle deutschen Volksstämme verkörpert, ist diese Stadt wiederum befreit worden von langem Drucke. Die auf Befehl der obersten Heeresleitung von Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern angelegte Operation, welche unternommen wurde mit dem Selbstvertrauen auf die Leistungsfähigkeit der Truppen, die sich über drei Kriegsjahre so glänzend bewährt hat, ist von allen Waffen noch schneller, noch energischer durchgeführt worden, wie es erwartet wurde. Sie kam dem Feind ganz überraschend. Ein schmetternder Schlag traf ihn so, daß er seinen Brückenkopf verlor, daß Riga frei wurde. Diese Tat der ersten Armee und ihres bewährten Führers hat von neuem unseren stolzharten Siegeswillen bewiesen. Wir werden uns unserer Haut wehren und wenn es noch lange so dauert. Solche Schlage, wie die Schlacht bei Riga, erhöhen aber die Aussicht, daß es bald zuende geht, sie erhöhen unseren Waffensiege und heften neuen Lorbeer an die Fahnen aller beteiligten Truppenteile. Darum spreche ich Euch meinen Dank aus für diese glänzende Leistung, den Dank des deutschen Vaterlandes, den begeisterten Dank auch von den Euringen daheim, die beten hinter Euch Eure Taten verfolgen die daheim aber auch schaffen und arbeiten mit ihren Händen und mit ihrem Fleiße die Felder bestellen, auf daß unser tägliches Brot geschaffen werde. Die Erde ist gut herein und wird uns ernähren. Auch hier hat der Herr der Heerschaa ren unsere Gebete erhört und durch das tägliche Brot dieses Heer und daheim die Euringer vor Not bewahrt. Darum was auch noch kommen mag und wie lange es auch noch dauern mag, frisch an den Feind mit fröhlichem Herzen und eisernen Willen zum Siege über alle Feinde Deutschlands.

### Räumung von Pflow und Mohilew?

Wie aus Petersburg gemeldet wird, sind Pflow und Mohilew angeblich von den russischen Behörden geräumt worden. Die Bevölkerung hat Anweisung erhalten, an Ort und Stelle zu bleiben, trotzdem versuchen die Bewohner, in das Innere des Landes zu flüchten, wodurch sich die Panik hinter der russischen Front noch erheblich verstärkt hat.

Der Eindruck des Falles von Riga in Petersburg. „Stockholms Tidningen“ erfährt durch ihren Petersburger Berichterstatter Einzelheiten über den Eindruck, den der Fall von Riga in der russischen Hauptstadt gemacht hat. Die Meldung wurde von einer kleinen Gruppe von Arbeitern und Soldaten, die vor dem Generalkommando standen, mit Hurraufen begrüßt, und die Bolschewiki veranstalteten eine Kundgebung, bei der die Internationale gesungen wurde. Als man die Demonstranten nach dem Grund ihrer Freude

fragte, antwortete sie: „Wir sind Internationalisten und jeder Sieg, gleichgültig ob deutsch oder russisch, führt uns dem Frieden näher.“ — Am 4. September kam es am Abend auf dem Newski Prospekt zu großen Ansammlungen, bei denen man Rufe wie „Nieder mit dem Arbeiter- und Soldatenrat“ hörte. Andere Sausen durchzogen die Stadt und schrien „Nieder mit dem Ministerium!“ Später kehrte die Ruhe wieder ein. Russische Zeitungen melden, man erwarte infolge des Falles von Riga eine Veränderung in der obersten Heeresleitung. Einige Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates setzten alle Hebel in Bewegung, um die Verabschiedung Korniloffs zu erreichen.

Die Petersburger Zeitungen aller Richtungen verweisen alle anderen Fragen an zweite Stelle und besprechen die Rigaer Katastrophe weiter. Das allgemein sich daraus ergebende Gefühl ist die unbedingte Notwendigkeit, sich nicht von der Panik niederdrücken zu lassen, sondern die Anstrengungen aller Volksklassen zu vereinigen, um den Untergang des Landes zu beschwören.

### Böshdliche Maßnahmen in Petersburg.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die durch die Räumung von Riga bedingten Frontveränderungen haben Petersburg in die Zone der Armeen gerückt. Die Regierung hat beschloffen, eine besondere Zivilverwaltung zu schaffen, die vor allem die öffentliche Ordnung in Petersburg aufrechtzuerhalten hat.

### Vor und nach Tish.

In einem Leitartikel des Londoner „Observer“ vom 26. August heißt es: „Auf der Rigafront haben sich die Russen unter heftigem Druck ein paar Meilen von ihren vorgeschobenen Stellungen westlich der unteren Na zurückgezogen. Dies bedeutet nicht eine Erneuerung der Bedrohung Riga. Es besteht keinerlei Befürchtung für die Sicherheit der Stadt. Neben diese Vorhergabe setze man die Reutermeldung vom 5. September. Darin heißt es: „Riga ist den Deutschen als reife Frucht in den Schoß gefallen. Die Möglichkeit des Falles von Riga war seit einiger Zeit vorausgesehen.“

### Der deutsche Gouverneur von Riga.

Wie der „Lokalanz.“ erfährt, wurde Generalleutnant von Alten zum Gouverneur von Riga ernannt.

### Thorner Lokalplanderei.

Die 6. Woche des vierten Kriegsjahres gehört zu den großen denkwürdigen der Weltkriegsgeschichte. Sie hat uns nicht nur wieder eine Siegesfeier gegeben und Thorn im Flaggenschmuck gesehen, sondern einen Erfolg gebracht, der das Kriegsziel zu verwirklichen verpricht, das, jedem deutschen Herzen teuer, uns allen bei Ausbruch des Krieges vorgeschwebt hat: die Befreiung der deutschen Ostleeprovinzen vom russischen Joch. Es gibt nicht nur ein Italia irredenta (irredempta), es gibt auch ein Germania irredenta, ein unerlöstes, der Befreiung entgegenstehendes Deutschtum, die deutschen Kolonien der Hanse im Küstengebiet der Ostsee, erweitert durch die Kreuzzüge der Ritterorden, die einen breiten Gürtel deutscher Kultur um die deutsche See schufen, Kurland, Livland und Estland. Davon zeigen noch heute die Ortsnamen dieser baltischen Provinzen, Namen von deutschem Klang, wie Alt Sueden, Jakobstadt, Hirschhof, Markgrafen, Marienburg, Weissenstein und andere, die die alte Geschichte und das alte deutsche Wesen in überraschender Reinheit wieder spiegeln. Jahrhunderte lang waren diese Provinzen deutsch und bewachten, vom Deutschen Reich preisgegeben, auch unter polnischer Oberhoheit und später, nach dem vergeblichen Versuch der Schwedenkönige Gustav Adolf und Karl XII., sie nebst Pommern und Preußen mit Schweden-Finnland zu einem großen Ostseestärke zu vereinigen, auch unter russischer Herrschaft ihr Deutschtum, dank der Überlegenheit der deutschen Kultur, die sich Achtung erwarb. Erst nach der Gründung des neuen Deutschen Reiches, das auch diese verlorenen Glieder mächtig anzog, setzten hier — wie in Böhmen und Siebenbürgen — die Bestrebungen ein, das Deutschtum zu unterdrücken, und mit tiefem Schmerz sah das vorige Geschlecht, wie die höhere Kultur auf die Stufe der russischen herabgedrückt und selbst die deutsche Universalität Dorpat in Wesen und Namen — Jurjew — russifiziert wurde. Ein größeres, besonderes Interesse für die Thorner hatte Riga, nicht nur, weil diese Stadt die gleiche Geschichte durchlebt wie Thorn, sondern im Mittelalter auch freundschaftlichen Verkehr mit der Weichselstadt unterhielt und, wie überliefert, ein Thorner dort zu hohen Ehren gelangte. Nun ist auch Riga, fast anderthalb Jahrhundert später als Thorn, in einem neuen Kreuzzug, der Ordensritter vom Eisernen Kreuz, dem Deutschtum zurückgewonnen, und unsere Truppen drängen vor, mit der Hauptstadt auch die Provinz Livland, vielleicht auch Estland wieder in Besitz zu nehmen, die Rückannektierung oder „Entannektierung“ — nach Ribots Ausdruck — der einst dem Reiche geraubten deutsch-evangelischen Provinzen zu vollziehen, was bei der gegenwärtigen Lage der Dinge ein ausrichtswolles Unternehmen ist, vorausgesetzt, daß die russische Front, die auf halbem Wege bis Dünaburg bereits aufgerollt, noch weiter ins Wanken gerät und auch Dünaburg selbst — das für einen Frontalanriff unannehmbar gilt — in unsere Hände fällt. Würden wir instande sein, die be-

reiten Provinzen, dies nordische „Eisak-Notbringen“, mit den bisherigen Kräften gegen eine spätere russische Offensive zu behaupten? Diese Frage darf man — ohne Gewähr, doch gestützt darauf, daß die Eroberung im Werke ist, — wohl bejahen. Denn die Linie Dünaburg-Pflow (am Südrande des Peipus-Sees) ist nicht länger, als die Front Dünaburg-Riga, rund 200 Kilometer; es bliebe also, da der 130 Kilometer lange und meist 25-40 Kilometer breite Peipus-See sich selbst deckt, nur die 45 Kilometer lange Front zwischen diesem See und dem Finnischen Meerbusen neu zu errichten. Damit würde unsere Front in fast gerader Linie von der Narabucht dieses Busens bis zur Donaumündung laufen, gestützt auf ein breites, an landwirtschaftlichen Erzeugnissen reiches Hinterland, während die Russen zugleich von der Ostsee abgedrängt und für ihre Zufuhren vom Ausland auf das den größten Teil des Jahres vereiste Archangel und das ferne Wladimirof angewiesen sein würden. Geratener erscheint es indessen, wie immer abzuwarten, was der Generalkommando ausführen wird, die Günst des Himmels uns schiden wird, der frohen Hoffnung uns hingebend, daß der alte Gedanke, die Ostsee zu einem germanischen See zu machen, der Verwirklichung nahe ist. Der Fall Riga, der auch dem Plan der Engländer, sich auch in der Ostsee, auf dem 2600 Quadratkilometer großen, an Eisenerzreichtum reichem Desel (Eisland) festzusetzen, zunächst machen dürfte, ist für Freund und Feind überraschend gekommen. Welchen niederschmetternden Eindruck dieser Schlag, den wir trotz der flandrischen Offenheit der Engländer geführt, auf die Gegner gemacht hat, zeigt die Kundgebung Wilsons, der, schon bescheidener geworden, nicht mehr die Abhandlung der Hohenzollern fordert, sondern sich mit der Demokratisierung Preußens, d. h. wohl der Einführung des Reichstagswahlrechts, wenn nicht der Parlamentsherrschaft begnügen will. Wie die Dinge laufen, ist Hoffnung, daß er noch bescheidener werden und die Neuordnung nach dem Kriege dem deutschen Volke, insbesondere dem heimgekehrten deutschen Volk, überlassen wird, das, wie die „Kölnische Zeitung“ treffend bemerkt, nur den einen Gedanken, zu siegen, hat und sehr überrascht sein wird, zu hören, welche Intrigen dahinter, im Einverständnis mit den Schrittmachern im feindlichen Ausland, von einer kleinen Partei geponnen werden. Dann wird sich auch zeigen, ob nicht der Fall aus der Geschichte des Papsttums — die Berufung von dem schlechtberatenen Paps an den besser zu beratenden Paps — auch in der Geschichte des preussischen Königtums sich wiederholt, wozu der Sturz des Mannes, der den König offenbar über die Volksstimmung falsch unterrichtet, ohnehin, nach den eigenen Grundrissen der Demokratie, Veranlassung gibt. Die demokratischen Kräfte der Könige gegen die Royalisten, die Konserverativen, verteidigen und deflamieren zu hören, daß man an einem Königswort nicht denken dürfe, ist eine Erleichterung in dieser schweren Zeit!

Für die Lebensmittelverteilung der Stadt Thorn bringt der 10. September, der Tag, an dem der Verkauf städtischer Lebensmittel auch an die kaufmännischen Geschäfte übergeht, eine einschneidende Änderung, die nichts weniger bedeutet, als das Aufheben der bisherigen Lebensmittel-Vollmachten vor den städtischen Verkaufsstellen. Schon im vergangenen Winter sah die Thorner Handelskammer in Betracht der unzureichenden, die Volkshaltung niederdrückenden Zustände vor den städtischen Verkaufsstellen, bei denen, sofern das Auge des Gesetzes nicht ordnend eingriff, häufig der Starke über den Schwachen siegte, sich veranlassen, an den Magistrat mit dem Ersuchen um Abstellung der Mängel und Einführung eines die Lebensmittelverteilung anderweit regelnden Systems heranzutreten; aber erst in der Juni-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Dr. Hasse, zwar reichlich spät, aber doch nicht zu spät, in Verantwortung einer „kleinen Anfrage“ mit, daß der Magistrat die Einbeziehung der kaufmännischen Geschäfte in die Lebensmittelverteilung beschlossen habe und die Einführung des neuen Systems für den September zu erwarten sei. Da dem anfänglich in den weitaus meisten Städten zur Anwendung gekommenen Kundenstempel gewisse Mängel anhaften, die genutzigten Geschäftsleuten ein Hindernis für die Ausübung des Schleichhandels infolieren offen ließen, als eine genaue Kontrolle über die zum Verkauf gelangten Lebensmittel und über den Bezugsquellen gewisser Kunden erschwert war, so kam das Kriegsernährungsamt bei Ausnutzung der in den Städten bisher gemachten Erfahrungen zur Empfehlung eines neuen Systems, das sich seit geraumer Zeit in vielen Städten bewährt. Es ist das Lebensmittelarten-System, das nunmehr auch in Thorn zur Einführung gelangt. Dieses System eine Anlehnung an das auch hierorts für den Fleischverkauf bereits bekannte Kundenstempel, weicht jedoch von diesem infolieren ab, als es jedem Verbraucher undenkbar bleibt, in einem beliebigen kaufmännischen Geschäft die ihm zustehenden Lebensmittel in Empfang zu nehmen, während das starke Kundenstempel die Bindung des Kunden an ein bestimmtes Geschäft vorzieht. Allerdings erfordert das neue System einen zweimaligen, jedoch ohne großen Zeitverlust vorzunehmenden Gang zum Kleinhändler, da bei jedem Anruf von Lebensmittelkarten, sofern der Käufer die Ware zu erhalten wünscht, die vorherige Abgabe des aufgerufenen Nummer-Abchnittes erforderlich ist. Der Kleinhändler hat von der Lebensmittelkarte die aufgerufenen Bezugs-Abchnitte abzutrennen und dem Inhaber der Karte die mit der gleichlautenden Nummer versehenen Quittung über den Bezugschein auszuhandigen. Die Quittung hat der Kleinhändler handschriftlich oder durch Stempeldruck, aber stets einheitlich zu kennzeichnen. Auf die Vorlegung der Quittung kann der Kunde sich während der Zeit der angegebenen Verkaufstage die Ware abholen. Schon daraus, daß die Zahl der Verkaufsstellen nunmehr erheblich vergrößert und die Mehrzahl der Geschäfte während der Dauer des ganzen Tages geöffnet ist, was bei den städtischen Verkaufsstellen nicht der Fall, ergibt sich selbst der Fortfall der bisherigen Vollmachten. Man darf sich bei genauerer Betrachtung des neuen Systems

natürlich keinesfalls verhehlen, daß auch ihm, besonders solange es in den Kinderjahren steht, gewisse Mängel anhaften; doch ist dem tausenden Publikum selbst die Möglichkeit gegeben, sich bei vermuteten Benachteiligungen dadurch zu schützen, daß es bei dem nächsten Kauf zu einem anderen Geschäftsmanne geht. Dem Schleichhandel ist infolieren ein Niegel vorgeschoben, als die von den Kunden abgegebenen Bezugsabchnitte nebst einem Verzeichnis der Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft einzureichen sind und die Zuführung der Ware, je nach der Anzahl der eingereichten Abchnitte, erst nach Einreichung derselben erfolgt. Mit dieser Neuregelung dürfte endlich ein Weg gefunden sein, der in der Lebensmittel-Verteilung als der einzig gangbare bezeichnet werden muß.

In der Stadtverordnetenversammlung dieser Woche, in die der Weltkrieg tiefe Schatten warf, gedachte der Vorsteher Herr Justizrat Schlee vor Eintritt in die Tagesordnung des Ausschusses des Stv. Professor Grollmus, der sich in der kurzen Zeit seiner Amts-führung durch sein feines, urbanes Wesen und selbstloses Wirken für das Gemeinwohl allgemeine Sympathie erworben, jedoch die Verammlung ihm scheiden sieht mit Freude zwar über seinen Aufstieg in Amt und Würde eines Gymnasialdirektors, aber zugleich mit lebhaftem Bedauern, ihn zu verlieren. Dann begann die große Debatte über die Maßnahmen zur Vinderung der Kohlen- und Gasnot, die uns in diesem vierten der mageren Jahre, die wir durchleben, besonders schwer drücken wird. Wir werden wohl oder übel zur Heizungsart unserer Vorfahren, mit Brennholz, zurückkehren müssen, und Thorn ist ja in der glücklichen Lage, ausgedehnte Waldungen zu besitzen. Vielleicht folgt auf den langen strengen Winter 1916 ein milder; aber die Hoffnung ist doch sehr unsicher, und deshalb tut man gut, nach dem Rat der Stv. Paul Meyer und Dombrowski, das Holz schnell zu beschaffen und den Kleinverbraucher sich selbst vorzuziehen zu lassen, solange das Wetter zur Vereinschaffung auf Tragen und Karren noch günstig ist. Dieser Rat geht auch dahin, der ärmeren Bevölkerung die Erlaubnis zu erteilen, in den städtischen Forsten Reisholz, einschließliche dürre Äste, zu sammeln, um sich kostenlos mit Brennholz zu versorgen, da diese, von der Fetsnot am schwersten betroffen, den Schatz gegen die Kälte am nötigsten hat. Sollte man sich kleiner Schade dabei angedrückt werden — nun, auch für die Stadt muß gelten, worauf der Einzelne in kleinen Nöten tröstend hingewiesen zu werden pflegt: wenn die Russen gekommen wären, hätten wir ganz anderen Schaden erlitten und müßten ihn auch tragen! Bürokratische Formmännische oder gar weidmännische Bedenken dürfen angesichts der gegenwärtigen Notlage nicht geltend gemacht werden und müssen zurückstehen hinter der großen Sorge, der ärmeren Bevölkerung über die Not des Winters hinwegzuhelfen. Kann dieser auf andere Weise billiges Brennholz geliefert werden, umso besser. Wenn es an Arbeitskräften fehlt, dann müßte eben aus der Bürgerchaft heraus ein Hilfsdienst organisiert werden; es dürfte wohl Leute geben, die das Bäumefällen in diesen schönen Herbsttagen als Sport betreiben würden, wenn man sie dazu beurlaubt. Auch in der Frage der Gasversorgung muß in erster Linie an die ärmere Bevölkerung gedacht werden. Die Verordnung, den Gasverbrauch prozentual zu beschränken, jedoch dem Armen nicht genug zum Leben, dem Reichen noch ein Überschuß verbleibt, muß ein echter, weltfremder Bürokrat erlassen haben. Wir zweifeln nicht, daß der wohlhabendere Teil der Thorner Bürgerchaft groß genug denkt und sozialer Empfinden genug besitzt, in dieser kritischen Zeit auf jeden Luxus und Überfluß zu verzichten, wenn es gilt, damit den weniger Bemittelten Leben zu ersparen. Wenn jeder besorgt wäre, den Verbrauch möglichst einzuschränken — und durchhalten heißt sich einschränken —, dann brauchte das Gas vielleicht garnicht gesperrt zu werden, was manche gewerbliche Betriebe geradezu stilllegen droht.

Das Wetter der Woche, das anfänglich veränderlich war mit stärkeren Niederschlägen, die schon für die Kartoffel fürchten ließen, ist in der Mitte der Woche wieder beständig geworden, in Thorn wie im Reiche. Nur die Front entlang von Nalendern bis zum Elb, entluden sich, wohl eine Folge der Ananoden, Gewitter; sonst blaute der Himmel über dem ganzen Lande. Die Temperatur schwankte zwischen dem Höchststand von 16-22 Grad C. und dem Tiefstand von 8 Grad C., jedoch die Nächte das Wachstum wenig mehr förderten. Nach Ansicht der Wetterkundigen wird die warme Witterung, mit 25 Grad Tagestemperatur, die jetzt im Westen herrscht, nach dem Osten fortzuziehen, jedoch nicht nur eine Fortdauer schöner Herbsttage, sondern noch sommerliche Tage, möglicherweise mit Gewitter, zu erwarten sind.

## Handel und Verkehr.

Die Messe von Nishni-Nowgorod. Während die Leipziger Kriegsmesse sich zu einem großen Erfolg gestaltete, scheint die zu gleicher Zeit eröffnete Messe von Nishni-Nowgorod ein klägliches Mißerfolg werden zu sollen. Sie ist wohl hauptsächlich infolge der Revolution in Rußland recht schwach besucht; sogar im Vergleich zum vorigen Jahre hat der Zustrom ganz bedeutend nachgelassen, denn bisher sind erst 106 Handelsfirmen vertreten, während letztes Jahr zu derselben Zeit schon über 1000 Firmen anwesend waren.

## Mannigfaltiges.

(Grubenunglück in Frankreich.) Nach dem „Berl. Lokalanz.“ hat der Einsturz einer Hauptgalerie im französischen Kohlengebirge Montcaumines verschiedene Todesopfer gefordert. Der Betrieb ist auf unbestimmte Zeit eingestellt.



# Bekanntmachung über Schrotmühlen.

E. Nr. 4092.

Auf Ersuchen des Kriegsministeriums (Kriegsamt) vom 8. 8. 17 Nr. 2157/7. 17. b 6. Ref. II b wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit für den Bereich des 17. Armeekorps einschließlich der Festungen aufgrund der §§ 4 und 9 b des Gesetzes vom 4. 6. 1851 sowie des Gesetzes vom 11. 12. 1915 folgende Verordnung über Schrotmühlen erlassen:

### § 1.

Als Schrotmühle im Sinne dieser Verordnung gilt jede nicht gewerblich betriebene Mühle und sonstige Vorrichtung, die zur Herstellung von Schrot oder Brotmehl geeignet ist, mag sie für Hand- oder Kraftbetrieb eingerichtet, beweglich oder fest eingebaut sein.

### § 2.

Die Benutzung von Schrotmühlen zur Zerkleinerung von Getreide zu Speise- oder Futterzwecken ist unterjagt.

Falls die Herstellung wirtschaftlich notwendigen Futterbrots in einer gewerblich betriebenen Mühle für den Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebes mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, kann die Ortspolizeibehörde für bestimmte Mengen von Getreide, die der Unternehmer zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehs verwenden darf, die Verarbeitung mittels Schrotmühle gestatten.

Die polizeiliche Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn die vom Kommunalverband aufgrund des § 63 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 607) erlassenen Anordnungen innegehalten sind. Sie muß schriftlich erteilt werden und den Namen des Unternehmers, die Menge und Art des zu verarbeitenden Getreides sowie die Frist, für die die Erlaubnis gilt, enthalten. Die Erlaubnis kann an die Bedingung geknüpft werden, daß während der Zeit der Benutzung der Betrieb polizeilich beaufsichtigt wird. Die Erlaubnisscheine sind nach Ablauf der Frist der Ortspolizeibehörde zurückzugeben und von dieser aufzubewahren.

### § 3.

Jede entgeltliche oder unentgeltliche, dauernde oder vorübergehende Ueberlassung von Schrotmühlen an andere ist unterjagt, soweit nicht für vorübergehende Benutzung Erlaubnis nach § 2 erteilt worden ist oder soweit die Ueberlassung nicht aufgrund eines nach § 4 gültigen Kaufvertrages erfolgt.

### § 4.

Kaufverträge über Schrotmühlen, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung durch Lieferung noch nicht erfüllt sind, sind nichtig. Dies gilt nicht für den Verkauf von Schrotmühlen an Händler und nach dem Ausland. Als Ausland gilt auch das besetzte Gebiet.

Ersatzteile für Schrotmühlen dürfen nur an Besitzer von Schrotmühlen und nur dann abgegeben werden, wenn dem Verkäufer eine polizeiliche Bescheinigung darüber ausgehändigt wird, daß es sich um Lieferung von Ersatzteilen für bereits vorhandene Mühlen handelt.

### § 5.

Unternehmer von Mühlen und sonstigen Vorrichtungen der in § 1 bezeichneten Art, die nach dem 1. Januar 1916 ihren Gewerbebetrieb angemeldet haben, bedürfen einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß die Anmeldung des Gewerbebetriebes nicht zur Umgehung der Vorschriften über die nicht gewerblichen Schrotmühlen erfolgt ist. Anderenfalls finden auf sie die Vorschriften dieser Verordnung Anwendung.

### § 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

### § 7.

Diese Verordnung tritt am 8. September 1917 in Kraft.  
Danzig, Graudenz, Thorn, Culm,  
Marienburg den 3. September 1917.  
Stellvertretendes Generalkommando 17. Armeekorps.  
Der kommandierende General.  
Die Gouverneure der Festungen Graudenz und Thorn.  
Die Kommandanten der Festungen Danzig, Culm und Marienburg.

# Bekanntmachung.

Fortgesetzte Beschwerden und Anzeigen über mutwillige Beschädigung und Vernichtung öffentlichen und privaten Eigentums geben Veranlassung auf nachstehende Bestimmungen der Straßen-Polizei-Verordnung für Thorn vom 9. Dezember 1912 hinzuweisen:

### § 14.

Jede Beschädigung der Straßen und der dazu gehörigen Anlagen, Bäume, Brücken, Denkmäler, Durchlässe, Laternen, Pflanzungen, Pfeilersteine, Schlagbäume, Schranken, Straßenschilder, Tafeln, Wegweiser und sonstiger Gegenstände, Anstalten und Einrichtungen, die bestimmt sind, die öffentliche Wege zu bezeichnen, gangbar zu erhalten, zu schützen oder zu zieren, oder die sonst zum öffentlichen Nutzen dienen, ist strafbar.

Das Wegwerfen glimmender Gegenstände wie Zigarren, Zigaretten, Streichhölzer usw. auf den Holzbelag von Brücken und in öffentliche Anlagen ist verboten.

An Einfriedigungen, Gebäudeteile, Haltestellenschilder, Laternenständer und Zweigrößen der Gasleitung, Straßenschilder, Straßenschilder und dergl. dürfen Hunde, Pferde oder sonstige Jagdtiere nicht angebunden werden. Auch dürfen Tiere auf Straßen mit Baum- und Strauchpflanzungen nicht so stehen gelassen werden, daß ein Anstößen der Bäume u. durch die Tiere möglich ist.

### § 15.

Das Uebersteigen von Einfriedigungen und Schranken, die zum Schutze öffentlicher Anlagen, Denkmäler und Wege dienen, das eigenmächtige Verändern der im § 14 aufgeführten Gegenstände, ihr Beschädigen und Beschreiben ist strafbar, ferner jede Handlung oder Unterlassung, durch die der freie Zugang zu ihnen erschwert oder verweigert wird.

### § 10.

Verboten ist in den Straßen und den öffentlichen gärtnerischen und Parkanlagen:

- 1) das Unbefugte Betreten des Rasens, der Gartenbeete, der Gehwege, das Klettern auf Bäume und Sträucher;
- 2) das Unbefugte Abbrechen von Blumen, Blüten, Früchten, Samen und anderen Pflanzenteilen;
- 3) die Verunreinigung der Anlagen, besonders auch das Wegwerfen von Papier und dergl.;
- 4) das Unbefugte Fangen und Scheuchen von Tieren, besonders von Vögeln, und das Ausnehmen von Vogelneestern;
- 5) das Aufgraben der Promenadenwege außerhalb der Kinderspielfläche;
- 6) das Unbefugte Räumen und das Werfen mit Steinen;
- 7) das Liegen auf den Gartenbänken und ihr Bestiegen.

Wer es unterläßt, seiner Aufsicht unterstellte Kinder von den vorstehend aufgeführten Uebertretungen zurückzuhalten, ist wie der Täter strafbar.

Thorn den 7. August 1917.

Die Polizei-Verwaltung.

**B. Neumann**  
Größtes Pianofortehaus der Stadt und Provinz  
Blüthner-Steinway & Sons-Ibach-Irmier-Kaps-Knauss-Lipp-Mand-G.J.Quandt  
G.Schwechten-Thürmer-Marquardt-Mannborg-Hofberg-Pianola.  
POSEN, Bismarckstr. 10 pt. Tu. II

**Lanz'sche**  
Dampf Dreschsätze  
empfehlen  
**Hodam & Ressler**  
Generalvertreter  
Danzig T.

Junge Dame, konservatorisch ausgebildet, erteilt gründl. Klavierunterricht. Meld unter H. 1958 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Damen- und Kinderhüte**  
werden modernisiert, Pelzgarnituren aller Art neu angefertigt, sowie alte der Neuzeit entsprechend umgearbeitet.  
Fr. Tobolski, Bachstraße 16.

**Buch**  
jeder Art fertigt sauber und billigst an  
Margarete Scharowski, Waldstr. 49.

„Für Sauber“ übertrifft alles. Neu! Weiches schäumendes Neu!  
**Galmat-Wasch-**  
mittel, glänzt, bewahrt, v. Lazaretten geprüft u. nachbestellt, lief. dir. an Priv., bel. schön für die Wäsche, Toiletten usw., 10-Pfd.-Postpaket (Eimer) 7,95 Mk. ab Berlin. Nachn. 30 Pf. mehr. Bahnsend. 100 (100 Pfd.) 75,00 Mark.  
Fuchert, Engros-Vertrieb, Berlin, Grunewaldstraße 210.

**Dauerlöhcher**  
das ewige Löschblatt  
D. R.-G.-M. 660066 pro Stück 2,00 Mk.  
Eckert & Neumann,  
Königsberg i. Pr., Lutherstraße 3,  
Abteilung 1.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**!! Ergraute Haare !!**  
erhalten eine prächtige Farbe mit Hennigson's vorzüglicher Haarfarbe „Jules“, 1,80 Mk. u. 3,50 Mk., braun, schwarz, blond. Wirkung überraschend. Unschädlich.  
E. Lannoch,  
J. M. Wendisch Nachfl.,  
Adolf Majer, Breitestraße 9.

**UHREN UHREN**  
und Goldwaren  
empfehlen wegen Erspareung der Ladenmiete zu sehr billigen Preisen  
F. Steffelbauer, Breitestr. 16, 1 Cr. (am alkfädt. Markt).

**Juwelen-Gelegenheitskäufe**  
Sehr großes, billiges Silberlager. Spez.: Perlen-Colliers u. Perlenschmuck  
**BERLIN W Margraf & Co. G. m. b. H.**  
Kanonierstr. 9  
Ansichtsendung bereitwilligst

## Terminkalender für Zwangsversteigerungen in den östlichen Provinzen.

Zusammengestellt von Peter Ziel - Berlin-Niederschönhausen. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort des Eigentümers des zu versteigernden Grundstücks bezw. Grundbuchbezeichnung	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe d. Grundstücks (Hektar)	Grundsteuer-Neuertrag	Gebäude-Neuerwert
<b>Westpreußen.</b>					
A. Fohs, Ehel., Gattkau	Danzig	14. 9. 10	1,29	ca 45,-	3,60
B. Kufelst, Ehel., Bonezyn	Thorn	15. 9. 10	9,52	29,40	36
A. Minditowski, Ostrowo	Luchel	17. 9. 10	1,32	3,24	30
V. Stanieczny, Rosochatta	Czerst	17. 9. 10	0,87	4,23	180
N. Rarzet, Kalisch	Berent	18. 9. 10 <sup>1/2</sup>	2,65	3,03	-
F. Jaborowski, Ehel., Janin	Schöned	18. 9. 11	10,46	63,27	75
K. Krawczynski, Thorn	Thorn	19. 9. 10	0,08	-	316
Fr. M. Hannemann, St. Albrecht	Danzig	21. 9. 10	6,13	-	806
F. Lemke, Einlage	Elbing	21. 9. 11	126,09	3388,94	465
J. Schünemann, Graudenz	Graudenz	21. 9. 10	0,06	-	3600
J. Goltsche, Ehel., Bratlian	Neumark	21. 9. 11	7,54	50,88	75
H. Reizke, Hammerstein	Hammerstein	22. 9. 12	99,21	147,72	228
H. Regenbrecht, Glusino	Karthaus	22. 9. 10	208,-	1170,-	564
F. Wetzel, Abl. Briesen	Schlochau	22. 9. 10	4,96	6,12	36
M. Jaszkowski, Woder	Thorn	22. 9. 10	0,32	-	606
<b>Ostpreußen.</b>					
B. A. Neumann, Ehel., Haafenberg	Ortsenburg	14. 9. 10	18,67	13,62	150
Wm. D. Seefeld, Niederswalde	Niederode	15. 9. 10	48,5	-	-
F. Hallmann, Niederhof	Bischpfehn	18. 9. 10	220,12	5973,12	1589
F. Schimkus, Stanisewo	Bischpfehn	19. 9. 10 <sup>1/2</sup>	6,24	4,80	586
<b>Posen.</b>					
F. Rndt, Ehel., Bin	Schrimm	13. 9. 9	0,05	0,45	75
J. Kazmierczak, Ehel., Boruschi	Obornik	14. 9. 10	-	-	-
Fr. J. Szwojda, Kröben	Oslyn	15. 9. 11	0,16	-	400
G. Musialek, Ehel., Pleschen	Pleschen	15. 9. 10	0,04	-	1298
G. Steinberg, Argenau	Hohenfalza	17. 9. 10 <sup>1/2</sup>	-	-	1400
Fr. A. Margonin	Margonin	18. 9. 10	0,07	-	286
Fr. A. Kaszewski, Fordon	Bromberg	19. 9. 11	0,06	0,06	770
M. Scholz, Ehel., Wilda	Posen	19. 9. 10	0,23	3,48	1150
W. Schöner, jr. Winiary	Posen	19. 9. 11 <sup>1/2</sup>	0,11	0,78	45
J. Michalak, Schüttwih	Schroda	20. 9. 9 <sup>1/2</sup>	22,07	167,22	120
S. Salomon, Bromberg	Bromberg	21. 9. 11	0,06	-	2637
J. Piotrowski, Dombrowo	Posen	21. 9. 10	11,25	62,58	60
S. Antonin L. v. Schelwogel	Hohenfalza	22. 9. 10 <sup>1/2</sup>	1,08	-	2430
J. Matuszak, Ehel., Vangental	Kempen	22. 9. 10	5,64	29,13	45
W. A. Kempf, Ehel., Neu-Tornie	Lobfens	22. 9. 10	0,03	-	1168
B. Schwabe, Lubofscheszka	Binne	22. 9. 10	-	-	1515
H. Wylegala, Ehel., Podzamie	Posen	22. 9. 10	2,35	24,18	159
St. Goral, Ehel., Biernacice	Ostrowo	22. 9. 9	0,31	ca 30,-	18
G. Szymonowicz, Ehel., Schneidemühl	Schneidemühl	22. 9. 11 <sup>1/2</sup>	0,12	-	197
P. Piasanowicz, Znin	Znin	22. 9. 10	3,5	0,33	519
<b>Brauereien.</b>					
J. Gehrt, Kolberg	Kolberg	13. 9. 10	0,0006	-	2226
E. Rabite, Ehel., Buffow	Schivelbein	13. 9. 9	25,92	116,34	165
D. Wolff, Ehel., Neu-Tornie	Stettin	13. 9. 10	0,08	-	7954
F. Müller, Grabow	Stettin	13. 9. 10	0,37	-	1515
G. Sandhagen, Stralsund	Stralsund	18. 9. 8 <sup>1/2</sup>	0,03	-	1993
Fr. A. Meyer, Franzburg	Franzburg	19. 9. 9	-	-	160
Fr. M. Bredlow, Grünhof	Stettin	20. 9. 10 <sup>1/2</sup>	0,07	-	16625
H. Engelke, Scholwin	Pölsig	21. 9. 9 <sup>1/2</sup>	0,09	-	1758
Wm. A. Lüdemann, u. Wg. (A) Belgisch	Franzburg	22. 9. 9 <sup>1/2</sup>	0,09	-	288

**Badenia**  
Dampf Dreschsätze  
Maschinenfabrik  
E. Drewitz, G. m. b. H.,  
Thorn. P.

**Bäcker-Streumehl,**  
in bester Qualität, griffig, leicht, brotfarben und hellfarbig, bietet an ab Thorer Lager in einzelnen Säcken als auch in größeren Posten zu billigsten Preisen  
**Kronenwerk, Thorn.**

**Wohnungsangebote.**  
**Wilhelmstadt.**  
5-Zimmerwohnungen,  
Albrechtstraße 4 und 6,  
vom 1. 4. 17 zu vermieten.  
Näheres die Vorleserstr., Albrechtstr. 6, Nebeneingang, 4 Treppen, oder Culmer Chaussee 49, Teleph. 688.

**Wohnung,**  
Schulstr. 11, Hochpt., 7 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Gas und elektr. Lichtanlage und Garten, auf Wunsch mit Pferdefall und Wagenremise, von sofort oder später zu vermieten.  
G. Soppart, Albrechtstr. 59.  
**4-Zimmerwohnung,**  
3. Etage, vom 1. 10. 17 zu vermieten  
P. Trautmann.




# 34. amtliche Preisliste für die Stadt Thorn.

## Höchster Verkaufspreis.

Kartoffeln, Zentner 7 Mt.	Pfd. 7 1/2 Pfg.
Bei Lieferung frei Haus 25 Pfg. Aufschlag.	
Weizenmehl	23 "
Roggenmehl	22 "
Einheitsbrot (beim Verkauf)	21 "
das 4 Pfundbrot	84 "
" 2	42 "
" 100 Grammbrot	5 "
Weizenbrot	25 "
(Semmel) zu 100 Gramm	5 "
Zwieback aus Weizenmehl	1,00 Mt.
Die Bäder sind verbunden, dem Käufer jedes Gebäck auf einer bereitgehaltenen Waage vorzuwiegen.	
Zulässiges Mindergewicht:	
bei einem 4 Pfundbrot höchstens 40 Gramm,	
" 2	20 "
Gerstengraupen	30 Pfg.
Haferflocken	44 "
a) für Haferflocken, Hafergrüße u. Hafermehl lose	56 "
b) für Haferflocken u. Hafergrüße in Packungen, 1 Pfd.-Pack	32 "
c) für Hafermehl in Packungen für 1/2 Pfd.-Pack	30 "
Gerstengrüße	28 "
Weizengrüße	30 "
Zucker (Kart.)	35 "
Würfelsüder	33 "
Südzucker	55 "
Randis, weißer	50 "
farbiger	12 "
Speisefalz	30 "
Bollmisch	18 "
Magermisch und Buttermisch	Pfd. 60 "
Speisequart	
Eier bei Abgabe durch die Verkaufsstellen an die Verbraucher	Stück 30 "
Butter jeder Art	Pfd. 2,63 Mt.
Rindfleisch:	
500 gr mit Knochen oder 400 gr ohne Knochen	
Keule (Oberschale, Schwanzstück, Kugelstück, Rückenstück (Roastbeef), Lendenstück (Filet), Schulterstück (Schulter, Kamm) Brust, Spannrücken)	2,20 Mt.
Bauch (Dünnung) Hals, Hesse, Niere	1,80 "
Junge (ohne Schlundtopf)	Pfd. 2,40 "
Gehacktes Rindfleisch	2,40 "
Rohfleisch:	
500 gr mit Knochen oder 400 gr ohne Knochen	
Keule, Rücken (Kotelett)	2,00 Mt.
Bug, Schulter, Kamm, Brust	1,60 "
Hals, Rippen	1,20 "
Rohschinken	Pfd. 2,40 "
Junge, Braten, Leber	2,20 "
Sammelfleisch:	
500 gr mit Knochen oder 400 gr ohne Knochen	
Bratfleisch (Keule und Kotelett)	2,70 Mt.
Schulter (Bug) Brust, Hals, Dünnung	2,40 "
Der Preis für Rohschinken, das als solches verlangt und verkauft wird, wird auf 20 Pfg. über den Höchstpreis für das Pfd. festgesetzt.	
Schweinefleisch:	
500 gr mit Knochen oder 400 gr ohne Knochen	
Carbonade, Kamm (Roulade mit Knochen)	1,80 Mt.
Keule (Schinken)	1,60 "
Schulterstück (Bug)	1,60 "
Kopf (Ohren, Schnauze)	0,90 "
Eisbein (Dickbein)	1,00 "
Spitzbein	0,80 "
Baue ohne Knochen	Pfd. 1,60 "
Bauchfleisch	1,80 "
Gemahlenes Fleisch	1,80 "
Rückenstück	2,00 "
Faschen	2,40 "
Wurstwaren:	
Blut- und Fleischwurst (Thüringer)	1,70 "
Leberwurst	1,70 "
Frische Bratwurst, Knoblauchwurst	2,00 "
Metzwurst	2,60 "
Kohlschere Wurst:	
Dampfwurst	2,70 "
Wurstchen	2,60 "
Leberwurst	2,20 "
Es dürfen nur die auf der Preisliste bezeichneten Wurstwaren hergestellt und unter feinerer anderen Bezeichnung verkauft werden.	
Pferdefleisch:	
Lendenbratfleisch	Pfd. 1,00-1,40 Mt.
Muskelfleisch	0,80-1,20 "
Petz, Eingeweide u. andere geringere Sorten	
Fleisch, ausgenommen Leber	1,00-1,20 "
Knochen	0,20 "
Wild:	
Für den Großhandel.	
Rehwild (mit Vede)	Pfd. 1,45 "
Rot- und Damwild (mit Vede)	1,25 "
Wildschweine (mit Schwarte)	
a) bei Tieren im Gewichte bis zu 35 kg einschl.	1,30 "
b) bei Tieren über 35 kg	1,10 "
Wildkaninchen a) mit Balg	Stück 1,65 "
b) ohne Balg	1,55 "
Fasanen a) Hähne	4,95 "
b) Hennen	3,85 "
Für den Kleinhandel.	
Rehwild, Rücken und Keule	Pfd. 2,75 Mt.
Blatt oder Bug	1,85 "
Ragout oder Kochfleisch	0,90 "

Rot- und Damwild, Rücken und Keule	Pfd. 2,35 Mt.
Blatt oder Bug	1,65 "
Ragout oder Kochfleisch	0,70 "
Wildschweine	
a) bei Tieren bis zu 70 Pfd. einschl.	
Rücken und Keule	2,75 "
Blatt oder Bug	1,95 "
Ragout oder Kochfleisch	1,00 "
b) bei Tieren über 70 Pfund	
Rücken und Keule	2,25 "
Blatt oder Bug	1,65 "
Ragout oder Kochfleisch	1,00 "
Wildkaninchen, mit Balg	1,85 "
ohne Balg	1,85 "
Fasanen, Hähne	5,70 "
Hennen	4,60 "
Wild Wild im Kleinvertrieb durch den Jäger selbst an den Verbraucher abgegeben, so dürfen die für den Großhandel mit Wild festgesetzten Preise nicht überschritten werden.	
Honig:	
a) Seim- und Preßhonig	Pfd. 2,50 Mt.
b) andere Honigarten	3,50 "
Kunsthonig:	
in Würfeln oder Platten, verpackt in Pappschachteln (Kartons) Reingewicht einschl. Verpackung	0,55 "
in Dosen aus Hartpapier einschl. Verpackung	0,60 "
in sonstigen Gefäßen einschl. Verpackung	0,65 "
in Gefäßen einschl. Verpackung	2 " 1,25 "
" 5 " 3,00 "	
" (5 kg-Bruttogefäße für Poßerland)	8 " 4,75 "
Bei losem Vertriebe (Ausstück aus den größeren Gefäßen) darf im Kleinvertrieb der Preis von 0,55 Mt. für je ein Pfd. nicht überschritten werden.	
Walnüsse	Pfd. 1,00 Mt.
Kürbisse	0,15 "
Marmeladen:	
Sorte 1: Marmeladen, die aus nur einer Fruchtart hergestellt werden, mit Ausnahme von Apfelmarmeladen. Ein Höchstpreis ist vorläufig nicht festgelegt.	
Sorte 2: Marmeladen, die aus höchstens vier Fruchtarten hergestellt werden, sofern sie nicht unter Sorte 1 fallen und nicht eine Apfelmarmelade von mehr als der Hälfte der Gesamtmenge enthalten, für 1 Pfund	
Reingewicht (netto) pfundweise ausgewogen	0,60 Mt.
Rohgewicht (brutto für netto) in ganzen Blechbüchsen od. sonstigen Gefäßen von über 10 bis einschl. 15 kg	0,55 "
von 5 bis einschl. 10 kg	0,60 "
unter 5 kg	0,65 "
Sorte 3: Reine Apfelmarmeladen sowie Marmeladen aus Früchten aller Art, sofern sie nicht unter die Sorten 1 und 2 fallen und nicht eine Einmenge von Fruchtstückchen von mehr als ein Viertel der Gesamtmenge enthalten, für 1 Pfund	
Reingewicht (netto) pfundweise ausgewogen	0,50 Mt.
Rohgewicht (brutto für netto) in ganzen Blechbüchsen od. sonstigen Gefäßen von über 10 bis einschl. 15 kg	0,45 "
von 5 bis einschl. 10 kg	0,50 "
unter 5 kg	0,55 "
Sorte 4: Marmeladen aus Früchten oder Fruchtstückchen ohne Zusatz von Rüben und Kartoffeln, sofern sie nicht unter Sorte 1 bis 3 fallen (Kunstarmeladen) für 1 Pfund	
Reingewicht (netto) pfundweise ausgewogen	0,40 Mt.
Rohgewicht (brutto für netto) in ganzen Blechbüchsen od. sonstigen Gefäßen von über 10 bis einschl. 15 kg	0,36 "
von 5 bis einschl. 10 kg	0,40 "
unter 5 kg	0,44 "
Sorte 5: Marmeladen mit Zusatz von Rüben und Kartoffeln für 1 Pfund	
Reingewicht (netto) pfundweise ausgewogen	0,35 Mt.
Rohgewicht (brutto für netto) in ganzen Blechbüchsen od. sonstigen Gefäßen von über 10 bis einschl. 15 kg	0,32 "
von 5 bis einschl. 10 kg	0,35 "
unter 5 kg	0,38 "
Brenn- und Beleuchtungsstoffe.	
Rohlen und Bricketts, frei Haus oder Keller, Zentner	2,80 "
" " in ganzen Waggons oder für Fuhrten von 50 Zentnern ab frei Haus oder Keller, Zentner	2,60 "
ab Lager Zentner	2,40 "
Streichhölzer, Pack 45 Pfg. für 2 Schachteln 9 Pfg.	
Ausländische Streichhölzer:	
Das Pack zu 10 Schachteln	0,75 "
für 2	0,15 "
Brennholz in Kloben, Raumer frei Haus	33,00 "
ab Lager	32,00 "
in Spaltknüppeln, Raumer frei Haus	30,00 "
ab Lager	29,00 "
Bei Waren der in dieser Liste genannten Art auf den Markt bringt oder in festen Verkaufsstellen feilhält, ist verpflichtet, sie jedem Kaufwilligen zu den hier festgesetzten Höchstpreisen ohne Stellung von Bedingungen zu verkaufen. Ausgenommen ist nur Schweinefleisch, das nur in Höhe von 2 Fünftel jeder Fleischsortenmenge abgegeben werden darf.	
Höhere Preise als die oben angegebenen Höchstpreise dürfen, sofern es sich nicht nachweisbar um Delikatesswaren handelt, nicht gefordert und nicht gezahlt werden.	
Zumbehörungen gegen diese Bestimmungen ziehen sofortige Beschlagnahme der Waren und Bestrafung nach sich.	
Diese Preisliste setzt die Preisliste vom 10. August 1917 außer Kraft.	
Thorn den 8. September 1917.	
Königl. Gouvernement. Der Magistrat.	
In kaufen gesucht	
Suche von sofort oder später	
gute Schallstimmereinrichtung, modernes, dunkles Büfett, ebenso Schreibtisch.	
Angebote unter N. 1949 an die Geschäftsstelle der „Presse“.	
Zepisch zu kaufen gesucht.	
Angebote unter N. 1982 an die Geschäftsstelle der „Presse“.	
Eine Belgarnitur zu kaufen gesucht.	
Angebote unter N. 1950 an die Geschäftsstelle der „Presse“.	
Ein gutes, gebrauchtes Klavier zu kaufen gesucht.	
Angebote erbeten unter U. 1969 an die Geschäftsstelle der „Presse“.	
Alte Schmuckgegenstände, Brillanten, Uhren, künstliche Gebisse	
kaufte Juweller Feibusch, Bräudenstr. 14, 2.	

**Zahn-Atelier**  
**Lucia Zelma, Dentistin,**  
 Breitestr. 25, I (neben Café Nowak).  
 Sprechstunden 9-1 und 3-6, Sonntags 9-12.  
 Für Beamtenvereine und Militär 20% Rabatt. — Telephon 229.



Dreschmaschinen, Göpel,  
 Häckselmaschinen, Drillmaschinen,  
 Kartoffelgraber u. Dämpfer, etc. etc.

Maschinenfabrik  
**E. Drewitz, G. m. b. H.,**  
 Thorn. P.

**Bindegarn für 1918**

Sichern Sie sich nur durch früheste Bestellung von Bindegarnen an unsere Hauptammelfstelle für Westpreußen, die Firma Witt & Svendsen, Danzig, die jede gewünschte Auskunft über den Bestand der Garnenden erteilt, und die Gegenlieferung von Garn veranlaßt. Die Bindegarnenden sind beschlagnahmt und dürfen nicht veräußert werden.

Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte. Garnabteilung.  
 Berlin W. 35, Potsdamerstraße 30.

**Einfacher Diebstahl**  
 (Fahrenter) zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter W. 1996 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Nähmaschine,**  
 gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preis unter Y. 1998 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Teigteil-Maschine**  
 neueren Systems, neu oder wenigstens gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter M. 1986 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Kreissäge,**  
 kleineres Format, zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter 1120 an Rudolf Mosse, Thorn.

**Ein Jagdgewehr,**  
 Kaliber 16, zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter O. 1964 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Alte Münzen,  
 Antiquitäten und  
 Edelsteine  
 kauft  
 H. Slog, Juwellergeschäft,  
 Thorn, Elisabethstr. 5,  
 Telephon 542.

**Stroh**  
 zum Pressen und Häckseln, auch fertiges Preßstroh kauft ab allen Stationen und erbetet Angebote. Leistungsfähige Strohpressen und Häckselmaschinen werden auf Wunsch gestellt. Freigabe wird erwirkt.

**Öffentliche Dampf-Häckselwerke,**  
 Gustav Dahmer, Danzig,  
 Fernruf 1769. Drahtfabr.: Dahmer.  
 Suche ca. 50 Zentner gutes

**Pferdeheuen**  
 preiswert zu kaufen.  
**Gustav Heyer,**  
 Breitestr. 6, Fernruf 517.

Neue und gebrauchte Dienstenplanen, Reitpläne, Waggons und Wagenplanen, Segel, Planen,  
**Berjenige u.**  
 kauft gegen Kasse jeden Posten und erbetet möglichst demusterte Angebote mit Größen- und Preisangaben.  
 Max Teermann, Fuhrgeschäft,  
 Leipzig, Magd. Thür.,  
 Freibladestraße 37, Telephon 50 381.

**In verkaufen**  
**Kleines Grundstück mit Baustelle**  
 zu verkaufen. Gohlerstraße 8.

**Ein Bauplatz**  
 ist zu verkaufen. Gudopp,  
 Bodog, Marktstraße 24.

**Ein Sopha und ein Bettgestell m. Matratze**  
 zu verkaufen. Kleine Marktstr. 4, pfr.

**Mehrere Betten**  
 sind zu verkaufen. Tuchmacherstraße, im Garten, Frau Surovacki.

**Guterh. Bettgestelle u. n. Sagen**  
 zu verkaufen. Copernicusstr. 18, Hof.

**Ein Benzol-Motor Deutz,**  
 8 PS, und eine Kreissäge,  
 wenig gebraucht, stehen zum Verkauf.  
 Angebote unter F. 1980 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Ein starkes Arbeitspferd**  
 und ein Fohlen, 4 Monate alt,  
 stehen zum Verkauf bei Frau Kroll-  
 kowski, in Dr. Ranke, Post Hofleben.

**1 hornlose Milchziege**  
 billig zu verkaufen. Gerberstraße 11, parterre.

**Kaninchen und Kasse-Lauben**  
 zu verkaufen. Fährstraße 57.

**Achtung!**  
 Wegen meiner schweren Krankheit sind bei mir  
 ein guter Landwagen,  
 ein Arbeitswagen,  
 ein Paar gute Aufschlagschere,  
 zwei Aufschlagsäme,  
 ein Paar ledernes Seil  
 billig sofort zu verkaufen.  
 Mrozinski, Thorn, Meßenerstr. 118.

**B. SOMMERFELD**  
 Pianoforte-Grosshandlung  
**Bromberg**  
 Elisabethstr. 36 u. 44  
 Fernsprecher 883

Niederlage von **Bechstein · Steinway & Sons**  
**Feurich · Berdux · Rönisch · Hüpfel · Weissbrod**  
**F. Schwechten · Neumeyer · Zimmermann A.G.**  
**Mannborg · Hofberg u. a.**





# Stadt-Theater Thorn

Spielzeit 1917—18.  
Fernspruch Nr. 900 (10—1) (5—6).

Direktion: **Hugo Hasskerl**,  
großherzoglich badischer Hofhauspieler.

Spielzeit 1917—18.  
Fernspruch Nr. 900 (10—1) (5—6).

## Freitag den 28. September 1917: Eröffnungs-Vorstellung. Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Sonnabend den 29. September:  
Volksvorstellung!

### Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Volksvorstellung! Neuheit!

### Wie fessele ich meinen Mann.

Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

Neuheit!

### Mitglieder-Verzeichnis.

Die gesamte künstlerische und geschäftliche Oberleitung führt der Direktor.

#### A.

##### Regie, Spiel- und Musikleitung.

**Kurt Schlegel**, Spielleiter.  
**Alfred Gebhardt**, Spielleiter.  
**Ernst Pollini**, 1. Kapellmeister.  
**Fritz v. Wilmsdorff**, Konzertmeister.

#### B.

##### Büro, Inspektion und Kasse.

**Friedrich Wöllinger**, Bürochef und Oberinspektor.  
**Willy Andree**, Bühneninspektor.  
**Alex Glowinski**, Bibliothekar.  
**Frau Reinhold**, Kassiererin.  
**Frau Raven**, Souffleuse.

#### C.

##### Darstellendes Personal.

**Herren:**  
**Kurt Schlegel**, Charakterkomiker.  
**Alfred Gebhardt**, Charakterdarsteller.

**Willi Brandt**, Held und Liebhaber.  
**Waldemar Spohr**, Operettenenor.  
**Karl Walbröhl**, Buffo und jugendl. Komiker.  
**Kurt Lothar**, jugendl. Held.  
**Hiro Blank**, Charakterliebhaber und Bonvivant.  
**Albert Meyersdorf**, Heldenvater.  
**Franz Kleiber**, humor. Vater.  
**Otto Ulrich**, jugendl. Komiker.  
**Kurt Meister**, jugendl. Liebhaber.  
**Aribert Naase**, Chorgen, jugendl. Komiker.  
**Max Görner**, Chorgen.

#### D.

##### Damen:

**Antoine Troll**, Operettensängerin.  
**Inge van der Straaten**, Soubrette.  
**Thea Hartenfels**, Heldin.  
**Lotte Günne**, muntere Liebhaberin und Soubrette.  
**Elfriede Wedell**, sentimentale Liebhaberin.  
**Irene Rafael**, Heidenmutter und Salonbade.  
**Martha Burchardy-Kroschar**, bürgl. Mutter und tom. Alte.

#### E.

##### Technisches Personal.

**Emil Ziebarth**, Theatermeister und Dekorationsmaler.  
**Adalbert Borucki**, Garderobeninspektor und Obergarderobier.  
**Paul Gardzielewski**, Schnürmeister.  
**Olga Linowska**, Requisiteninspektorin.  
**Trude Wiczinski**, Requisitense.  
**Julius Hoppe**, Theaterfriseur.  
**Rosalie Frankenstein**, Friseurin.  
**Julius Zielinski**, städt. Kastellan.

### Gastspiele:

Albert Bassermann vom Lessingtheater in Berlin. Frau Elise Lehmann und Frau Hermine Körner vom Deutschen Schauspielhaus in Berlin.

### Spielplan-Entwurf:

Neuheiten und Neueinstudierungen:

Die Kaiserin. Die Czardasfürstin. Der Soldat der Marie. Des Goldschmidts Tochterlein. Mein Annerl. Die Königin der Luft. Auf Flügeln des Gesanges. Der Zigeunerprimas. Polenblut. Die Fahrt ins Glück. Die Könige. Der Katzensteg. Wie fessele ich meinen Mann. Der Jubelfuchs. Logierbesuch. Die Hausdame. Schneider Wiebel. Hedda Gabler. Die Wildente. Kollege Krampton. Kolberg. Die deutschen Kleinstädter. Die Journalisten. Hasemanns Töchter. Die Rabensteinerin u. a. m.

In Aussicht genommene Klassiker: Don Carlos. Minna von Barnhelm. Kabale und Liebe. Nathan der Weise. Götz v. Berlichingen. Herodes und Mariamme. Macbeth. Wallenstein. Faust I. Die Mitschuldigen. Die Geschwister. Weh dem, der lügt.

### Preise der Plätze:

(einschließlich Garderobengebühr und städt. Billettsteuer):

Proseniums-Loge	4.— M.	Stehparterre	0.80 M.
Parterre-Loge	4.— "	2. Rang Proseniums-Loge	1.35 "
Erste Rang-Loge	3.45 "	2. Rang 1. Reihe	1.50 "
Erster Rang	2.90 "	2. Rang 2. Reihe	1.— "
Parlett 1.—3. Reihe	2.90 "	Galerie-Sitzplatz (2. Rang 3.—6. Reihe)	0.60 "
Parlett 4.—8. Reihe	2.25 "	Galerie-Stehplatz	0.40 "
Parlett 9.—12. Reihe	1.50 "	Für Vorbestellungen werden 10 Pf. pro Billett erhoben.	

#### Block-Abonnement.

Ausgegeben werden Blockbücher, 30 Karten enthaltend, die zu allen Abonnementvorstellungen Gültigkeit haben und an der Tageskasse bis vormittags 11 Uhr gegen Tagesbillett umgetauscht werden müssen.

Für sämtliche Sitzplätze, mit Ausnahme der Galerie, besteht Zwang zur Abgabe der Garderobe. Das Garderobengeld beträgt bei Plätzen mit einem Kassenspreise über 1,50 M. 15 Pfennige, bei Plätzen mit einem Kassenspreise von 1,50 M. und weniger 10 Pfennige.

Die Theaterkasse wird täglich von 10 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein und zwar am 17., 18. und 19. September zur Erneuerung der innegehabten Blockbücher, am 20., 21. und 22. September ist die Theaterkasse zur Ausgabe neuer Blockbücher geöffnet. Die Blockbücher können sofort in Empfang genommen werden.

Den Inhabern je eines Blocks wird ihr fester Platz an der Theaterkasse bis 11 Uhr vormittags, an Sonntagen bis 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags eines jeden Spieltages, mit Ausnahme der Vorstellungen zu ermäßigten Preisen, aufbewahrt.

### Preise (einschließlich Garderobengebühr und Billettsteuer):

Proseniums-Loge	99.— M.	Parlett 4.—8. Reihe	50.— M.
Parlett-Loge	99.— "	Parlett 9.—12. Reihe	31.— "
Erste-Rang-Loge	82.50 "	2. Rang 1. Reihe	30.— "
Parlett 1.—3. Reihe	66.— "	2. Rang 2. Reihe	20.— "
1. Rang	66.— "		

Der Betrag wird bei dem Empfang des Blocks erhoben.

Hugo Hasskerl.



# Die Presse.

(Drittes Blatt.)

## Zur Lage in Rußland.

### Schwere Ausschreitungen in Petersburg.

In Petersburg kam es laut „Berl. Lokalanz.“ zu schweren Ausschreitungen, weil bolschewistische Wahlproklamationen durch Soldaten eines für die Front bestimmten Bataillons abgerissen wurden. Auf die Nachricht von der Nigauer Niederlage zogen auf dem Newski-Prospekt große Soldatentrupps entlang, die Standarten mit der Aufschrift trugen „Bekämpft nicht die Deutschen, sondern die Bourgeoisie, Ihr werdet dann mehr Erfolg haben.“

### Der Ausfall russischer Wahlen.

Nach den bisherigen Angaben über den Ausgang der Gemeindeparlamentswahlen haben die Sozialrevolutionären die meisten Sitze gewonnen. Die Kadetten kommen an zweiter Stelle, die Bolschewiki an dritter.

### Verhaftung zweier Großfürsten.

Wie Petersburgs Blätter melden, hat die Regierung im Zusammenhang mit der gegenrevolutionären Verschwörung, die in Moskau aufgedeckt wurde, verfügt, daß die Großfürsten Michail Alexandrowitsch und Paul Alexandrowitsch in ihren Wohnungen gefangen gehalten werden sollen.

### Einschränkung der Soldatenwillkür.

„Nationaltidende“ meldet aus Petersburg, der Direktor im Kriegsministerium Sawinow, habe erklärt, Kriegs- und Marineministerium würden der Regierung einen Plan betreffend Neuordnung hinter der Front einreichen. Die Regierungs-Kommissare beim Heere und die jetzigen Organisations-Kommissare im Heere würden beibehalten werden, doch würden die letzteren nicht mehr das Recht haben, in gegebene Befehle einzugreifen oder Ernennungen vorzunehmen.

### Lebensmittelkrise in Petersburg und Finnland.

Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird der Geshange Telegraph Company aus Petersburg gemeldet, daß in der russischen Hauptstadt eine Lebensmittelkrise ausgebrochen ist. Es ist nur mehr Brot für zwei bis drei Tage vorhanden. Auch in Finnland ist die Lebensmittelfrage in ein ernstes Stadium getreten.

### Russische Finanznöte.

In einer Geheimfizierung der russischen Regierung soll der Finanzminister beauftragt worden sein, Schritte zu unternehmen, um festzustellen, ob eine Anleihe gegenwärtig in Rußland durchführbar sei.

### Professor Herzen als Kandidat für die Konstituante.

Wie in verschiedenen Blättern berichtet wird, reize Professor Herzen von der Universität Lwow, ein Sohn Alexander Herzens, auf Einleitung der Moskauer Professoren nach Rußland. Er soll als Kandidat der Kadettenpartei für die Konstituante aufzutreten.

## Berliner Brief.

„Riga genommen!“ So frohe Siegesbotschaft hat dem durchhaltenden Berliner gut, zumal da er jetzt wieder den Mut hat, sich siegesmützig zu zeigen nach endgültigem Abflauen der öden Friedensflehner und Erzbergerei. Die neue Stimmungsrichtung zeigte sich schon am Tage von Sedan. Man sorgte keineswegs, das große Ereignis von 1870 festlich zu begehen. Und man hatte auch Zeit dazu, mitten in diesem großen Ringen. Die Schulen begingen die vaterländische Erinnerung durch Feiern mit Gefängen. Vorträgen und Ansprachen, bei denen des ungleich gewaltigeren Kampfes dieser Tage ebenfalls gedacht wurde mit dem siegesfroheren Ausblick in eine geeignete Zukunft nach dem Friedensschluß von deutschen Schwerkes wegen. Und ein Flaggengewald hüllte Berlin ein: es war wieder eine Freude zu leben, aufrechtsten Hauptes und im vollen Bewußtsein, daß wir wieder die stärkeren Nerven haben und — behalten. Die innere Linie an der Spree ist in Ordnung! Das zeigte sich auch bei der festlichen Weihe des Hindenburgtores, die das dritte Garde-Regiment z. B. in der Wrangeistraße am Tage vor Sedan vollzog. Aber die Entstehung des Todes habe ich Ihnen seinerzeit berichtet. Dem Regiment angehörende Künstler und Handwerker haben sich da zu schönem Tun vereinigt in dem Gedanken, dem Haupteingange der Kaserne ein wichtiges Ehrenstück zu schaffen, das unserm großen Feldmarschall und Volkshelden geweiht ist. Hindenburg selbst hatte zum Feste gedröhlet: der alte Preußengeist möge allezeit durch das Hindenburgtor ein- und ausziehen; dann werde es auch immer siegreich heimkehrende Truppen begrüßen können. Die Mahnung sieht wie ein Volkstreffler. In ihrem Zeichen werden wir den sieg-

## Provinzialnachrichten.

Briesen, 5. September. (Leichenfund.) Heute Vormittag wurde auf der Bahnstrecke Thorn—Dierode zwischen den Stationen Schönsee und Zielen von dem Besizer Kowalski aus Reselbe die Leiche eines Soldaten mit zerstückeltem Schädel zwischen den Geleisen liegend gefunden. Der Unfall ist noch nicht aufgeklärt.

Strasburg, 6. September. (Eindbruchdiebstahl.) Diebe brachen in der Nacht in die Geschäftsräume des Gastwirts Wiczorkowski in der Steinstraße ein und stahlen Weine, Liköre, Zigarren und Zigaretten im Werte von ungefähr 3000 Mark. Trotz sofort angestellter Unternehmung mit Hilfe des Polizeihundes gelang es nicht, den Eindringern auf die Spur zu kommen.

Konitz, 6. September. (Todesfall.) Plötzlich verstorben ist der Beigeordnete, Mühlenbesitzer Julius Klop, der sich als Stadtverordneter und Beigeordneter außerordentlich bewährt hat.

Elbing, 1. September. (Ein tödlicher Unglücksfall) passierte heute vormittags auf dem Fabrihofe der Automobilfabrik Komnid. Die 19jährige Arbeiterin Franziska Danziger war mit einem Lehrling beschäftigt, kleine Eisenteile in einem zweihenkelförmigen Korb über den Hof zu tragen, als ein ganz langsam fahrender Lastkraftwagen ihr entgegenkam. Beide traten mit dem Korb zur Seite. Die Arbeiterin hatte Kopfstoßpaßeln an und glitt beim Auftreten auf einer daneben liegenden runden Welle aus. Hierbei kam sie so unglücklich zu Fall, daß sie gerade mit dem Kopf unter das Hinterrad geriet. Dagegen der Wagen sofort anhalt, war es nicht möglich, das Ueberfahren zu verhindern. Die Verunglückte war sofort tot. Ein Verschulden des Fahrers liegt nicht vor.

Elbing, 4. September. (Seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen) mußte der erst 17 Jahre alte Fischer Hartmann von Grubenhagen. Nach dem Genuße von Obst trank er einige Gläser Bier. Unmittelbar darauf erkrankte er und starb einige Tage später unter großen Schmerzen im hiesigen Krankenhaus.

Danzig, 1. September. (Das 25jährige Dienstjubiläum des Polizeipräsidenten Wessel) wurde heute in feierlicher Weise begangen, nachdem gestern abend der Männergesangverein dem Jubililar ein Ständchen gebracht hatte. Heute morgen konzertierte die Schützmannkapelle vor der Dienstwohnung des Präsidenten, während vor dem Dienstzimmer ein aus Beamten der Polizei gebildetes Sängerkorps ihn mit einem Liede beglückte. Polizeirat Dr. Wog hielt eine Ansprache und überreichte ein Geschenk. Dem Jubililar wurden im Laufe des Vormittags noch viele Glückwünsche und Angebinde von Behörden und Freunden übersandt.

b Bromberg, 5. September. (Eine weibliche Einbrecherbande) hatte sich vor der hiesigen Ferienstrafkammer zu verantworten. Angeklagt waren die Arbeiterinnen Stanislawka Gaczkowski, Stanislawka Schauer und die Arbeiterin Pelagia Przybyla wegen Diebstahls, die Arbeiterin Elisabeth Przybyla wegen Diebstahls und die Arbeiterin Sophie Przybyla wegen Schleierei, sämtlich aus dem Vorort Pringenthal. Die erstgenannten drei Angeklagten waren längere Zeit bei dem Kaufmann Rischbroich hieselbst beschäftigt gewesen und wußten daher in dessen Geschäftsräumen gut Bescheid. Diese Kenntnis benutzten sie zu einem gemeinsamen Diebstahl, den sie in der Nacht zum 21. April d. Js. ausführten. Sie stiegen alle drei über den Zaun in das Gehöft ein und stahlen aus einem Speicher zwei Säde Zucker, einen halben Saed Mais und zwei Saed geschrotetes Malz im Gesamtwerte von 250 Mark. Elisabeth Przybyla war gleichfalls mit auf den Raubzug gegangen, ist aber schließlich draußen geblieben. Die Sophie B. hatte einen Teil von dem gestohlenen Zucker an sich genommen. Die

reichen Frieden, so Gott will, in Bälde schließen dürfen. Im übrigen hat Hindenburg ja noch gesagt, worauf es ankommt: auf den Siegeswillen aller, gleichviel ob rechts oder links...

Auf diesen vaterländischen Ton gestimmt waren auch die vaterländischen Kampfspiele, die der Hauptausflug für Volks- und Jugendspiele am Sedan-Sonntag im deutschen Stadion veranstaltete. Wohl an zehntausend Menschen waren dazu erschienen. Besonders gefielen das Keulenschwingen und die anmutigen Volkstänze. Auch die weibliche Jugend „unter 16“ tat sich im Dreikampfe hervor. Unsere Mädchen und Männer erproben immer noch ihre alte deutsche Kraft, mag auch der Sturm dreier Kriegsjahre über die Blüte des Volkes hinweggeegest sein.

Der gräßliche Gasstreich kommt nun auch endgültig in Ordnung. An diesem 1. September ist die neue „Gasersparungsverordnung“ in Kraft getreten. Grundsatz ist, daß fortan nur 90 v. H. des vorjährigen Gasverbrauchs entnommen werden dürfen. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmung zieht nach sich, daß dann für jeden entnommenen Kubikmeter Gas 50 Pfennig Zuschlag gezahlt werden müssen. Darüber hinaus aber sind Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldbuße angedroht. Wonach sich nun jedweder, jedwede zu richten hat unter der Herbst- und Winterlosung 1918: „Spare mit Gas!“ Oberbürgermeister Wermuth hat den Hausfrauen das Kriegsgewissen geschärft in einem Sonderaufsatz, der darauf hinauskommt, daß jetzt Ruhe die erste Bürgerpflicht ist. Der gesunde Bürgerinn in der Reichshauptstadt werde — so hoffen Ezzellens zuversichtlich — dazu führen, daß die notwendige Gasersparnis nun auch wirklich auf das gewissenhafteste durchgeführt wird. Mit dem

drei Diebinnen erhielten je 3 Monate Gefängnis, die Heplerin ebenfalls 3 Monate, während Elisabeth B. freigesprochen wurde.

Mogilno, 6. September. (Papierfälschung im Geldbrief.) Seines Inhalts beraubt ist ein an die Kreispartei Mogilno von der Vereinsbank Zwidaun abgesandter Geldbrief mit 30 000 Mark. Der Brief war geöffnet, dann mit Papierfälschungen angefüllt, die Wertangabe mit dem bei der Post üblichen Zensurtempel unkenntlich gemacht. Die Ermittlungen sind im Gange.

Posen, 5. September. (Großfeuer) war in der vergangenen Nacht in der Holzbearbeitungsabrik Ferd. Bendix Söhne, A.-G. ausgebrochen. In Flammen stand die Tischlerei in ihrer ganzen Ausdehnung. Der herrschende starke Wind hatte Flammen zur Folge, sodaß die umliegenden Dächer ständig abgedacht werden mußten, um ein weiteres Uebergreifen des Elementes zu verhindern. Der Betrieb mußte vorläufig eingestellt werden, da die Tischlerei, ein etwa 20 Meter breites und 50 Meter langes Hallengebäude, völlig niedergerannt ist. Der Sachschaden ist ein sehr bedeutender; er wird auf etwa 200 000 Mark geschätzt.

Fraustadt, 3. September. (Ein fetter Bissen) wurde am Freitag nachmittags in einem Abteil dritter Klasse in einem Personenzug auf der Strecke Ostrowo—Glogau gefunden. Reisende entdeckten vier Pakete mit 150 Pfund frischem Fleisch von zwei Schweinen. Da sich der Besitzer aus leicht verständlichen Gründen nicht meldete, wurde der Fund beschlagnahmt und in Fraustadt dem Schlachthofe übergeben.

Fraustadt, 5. September. (Niedergerannt) bis auf die Umfassungsmauern ist das vor zwei Jahren einem gründlichen Umbau unterzogene Schloß des Rittergutsbesizers Rißmann in Pfarroggen.

Neutomischel, 4. September. (Der Beginn der Hopfenernte) hat das bisherige Urteil über die gute Qualität der Hopfen bestätigt, wenn schon in der letzten Zeit stellenweise Kupferbrand aufgetreten ist. Die Witterung ist für die Ernte günstig. Doch ist trodene Ware noch kaum vorhanden. Gebote von 120—130 Mark für 50 Kilogramm waren vergeblich. Am 6. d. Mts. findet der erste Hopfenmarkt statt.

Bissa, 3. September. (Wom Zeuge getötet.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde beim Ueberstreifen der Geleise die Bahnunterhaltungsarbeiterin Gittner von einer Rangierlokomotive überfahren und sofort getötet.

## Localnachrichten.

Zur Erinnerung 9. September. 1916 Eroberung von Silistria. 1915 Erklärung der Höfen von Piesch. 1914 Schwere Kämpfe im Marneale. 1913 Vernichtung des deutschen Marinelufschiffes „L 1“ bei Helgoland durch einen Sturm. 1891 Jules Greav, französischer Präsident. 1870 Macht der Kaiserin Eugenie aus Frankreich. Eroberung der Festung Leon. 1826 \* Großherzog Friedrich I. von Baden. 1813 Rückzug der Franzosen unter Ney aus Würzen-Düben. Vertrag zu Teplitz betr. Herstellung Osterreichs und Preußens auf ihren Besitzstand von 1805. 9 Sieg der Deutschen unter Armin im Teutoburgerwalde.

10. September. 1916 Scheitern englischer Angriffe bei Pozieres—Le Sars und Ginchy-Comblains. 1915 Eroberung von Sibill, Lawna, Pazarino. 1914 Hindenburgs Sieg über die Russen bei Tannenberg. 1908 Abtreten des Kongo-Itaates an Belgien. 1883 S. Hendrik Conscience, einer der Begründer der neueren flämischen Literatur. 1852 \* Professor Hans Virchow. 1813 Aufgabe des Vorstoßes gegen Blücher seitens Napoleons I. 1804 \* Karl Rudolf Bromme, der erste

Schimpfen allein ist es eben nicht getan. „Der Bienen muß.“ Denn — es ist noch immer Krieg.

Das ist denn auch sonst mit Händen zu greifen, sintemalen Berlin nunmehr fast im Dunkeln liegt. Die Einschänkung der Straßenbeleuchtung ist von den Magistraten der Städte Berlin, Charlottenburg, Wilmsdorf, Schöneberg und Neukölln durchgeführt worden. Den Forderungen des Berliner Polizeipräsidenten gemäß sind nicht nur die Laternen in den Nebenstraßen, sondern auch die in den Hauptstraßen bis auf die Nichtlaternen ausgelöscht worden. Da auch die Dämmerung ziemlich lange dauert, ist jetzt bestimmt worden, daß die Straßenlaternen erst erheblich später, als sonst üblich ist, angezündet werden. Ferner soll die Beleuchtung der Straßenbahnwagen zum Zwecke der Stromersparnis herabgesetzt werden. Das Spargelot ist eben andauernd das Gebot der Kriegsfunde. Da es anständigen Alkohol nicht mehr gibt, braucht man nicht zu befürchten, daß der heimkehrende Berliner zur Nachtzeit sich des rechten Weges in seinem dunklen Drange etwa nicht immer bewußt sein wird...

Und noch ein anderes Verbot hat das Licht der Kriegswelt soeben erblickt. Es darf fortan kein Handel mit gebrauchter Wäsche getrieben werden. Nämlich, da das Auge des Wucherers nimmer geschlossen ist, hatte sich ein schwungvoller preiztreibender Kettenhandel mit Wäschebüchsen bemerkbar gemacht infolge des Verwendungszwecks für Gasthauswäsche. Die Reichsbelegungsstelle hat deshalb in einer neuen, sofort in Kraft tretenden Verfügung den Erwerb, die Veräußerung und Verarbeitung aller in Gebrauch gewesenen Haus-, Bett- und Tischwäsche verboten, insofern damit ein Gewinn erzielt werden soll. Andererseits betreibt Frau Berolina jetzt selbst einen schwungvollen, allerdings faktischen Handel mit

deutsche Admiral. 1721 Frieden zu Nystad, Anfall von Livland, Estland und Ingermanland an Rußland.

Thorn, 8. September 1917.

— (Personalien von der Justiz.) Der Landesgerichtsrat Gerz aus Danzig ist zum Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder ernannt worden.

— (Personalien aus dem Landkreis Thorn.) Der königliche Landrat hat bestätigt: den Gutspächter Johann Pawlak in Simon als Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk Simon; ferner den Lehrer Sengpiel in Eilsenau als Schulvorsteher und Schulkassenverwalter für Eilsenau. Die Verwaltung des Ständesamts in Schönwalde in Vertretung des erkrankten Hauptlehrers Bag ist dem Ständesbeamten Friedel in Gramschien übertragen.

(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) haben erhalten: von der Oberpolizeidirektion Danzig die Rechnungsräte Kunde und Würfel in Danzig, Zollassistent Szemjonnek in Thorn und die berittenen Zollausseher Rothweiler in Strasburg und Barck in Gornjo, Kreis Strasburg.

— (Selter für das besetzte Gebiet.) Zur Verwendung bei Militärbehörden und Zivilverwaltungen im Bezirke der Etappen-Inspektion 8 in Libau werden von der Kriegsamtstelle Danzig Selter (Hilfsdienstpflichtige) für eine Reihe von Beschäftigungsarten gesucht. Insbesondere werden für den Wachdienst geeignete (möglichst gebente) Leute gesucht. Näheres ist aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil zu ersehen.

— (Von der Ruhr.) Insgesamt wurden in Preußen in der Zeit vom 5. bis 11. August 3806 Erkrankungen an Ruhr gemeldet, von denen 389 einen tödlichen Verlauf nahmen.

(Höchstmengen an Steinkohlen.) Wir weisen an dieser Stelle noch besonders auf die von der Ortstohlenstelle veröffentlichte Bekanntmachung über die Höchstmengen für Steinkohlen hin und empfehlen sie mit Rücksicht auf ihre einschneidende Bedeutung der besonderen Beachtung.

— (Thorn er Schöffengericht.) In der Sitzung am Mittwoch hatte sich ferner wegen Betrages die Straßenbahnkassierin Olga E. aus Thorn zu verantworten. Sie soll am 16. Juli d. J. das Vermögen des Elektrizitätswerkes um 60 Pfg. dadurch geschädigt haben, daß sie am fraglichen Tage im Nachwagen Stadtbahnhof—BrombergerVorstadt, einem Fahrgast, der sich in Begleitung zweier Damen befand, Fahrscheine verkaufte, die sie nicht, wie vorgeschrieben, vom Block abbr, sondern aus einer Tasche entnahm. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Fahrscheine bereits einmal im Mai und Juni verkauft gewesen und von Fahrgästen in der Straßenbahn liegen gelassen, von der Angestellte in der Absicht, sie später an den Mann zu bringen, aufgenommen worden waren. Die Angestellte bestreitet, sich strafbar gemacht zu haben, wird jedoch durch die Beweisaufnahme für überführt erachtet und in eine Geldstrafe von 30 Mark oder 6 Tagen Gefängnis genommen. — Als „Blinder Passagier“ war der Gärtnergehilfe Gustav Klop aus Breslau, ohne festen Wohnsitz, von Kalltrich nach Thorn gefahren, da seine gelieferte Fahrkarte nur bis Frankfurt a. D. lautete. Außerdem war er wegen Landstreichens angeklagt. Das Urteil lautete wegen Landstreichens auf 2 Wochen Haft und wegen Betrages auf 2 Wochen Gefängnis. Die Haftstrafe wird durch die seit dem 16. August erlassene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. — In dem Bericht über die Verhandlung gegen die Inhaberin einer Kolonialwarenhandlung in der Graubenzersstraße ist ebenfalls nachzutragen, daß der Antrag des Amtsanwalts dahin lautete, auf 4 Monate Gefängnis, 1 Jahr Ehrverlust, Einziehung sämtlicher Pfeffervorräte und öffentliche Bekanntgabe zu erkennen.

alten Kleidern. Die städtische Kleiderverwertungsstelle in der Kommandantenstraße erfreut sich seitens des minderbemittelten Publikums eines außerordentlich lebhaften Zuspruches. Des starken Andranges wegen ist freilich das Einlaufen einer besonderen Einschänkung unterworfen worden. Die Kauflustigen müssen sich in eine Liste eintragen lassen und erhalten dann nach einiger Zeit eine Einladung zum Einlauf in Berolinhas Laden. Gewöhnlich verstreichen zwischen Eintragung und Einlaufserlaubnis gute sechs Wochen. Da können Sie sich denken, wie einem zu Mut ist, der auf seiner letzten schadhafsten Hofe sitzt. Etwa so, wie dem bewußten Greis, der da raktlos auf dem Dache sitzt...

Die Winterpielzeiten an den Bühnen bringen immer noch nette Neuheiten. Im Theater des Westens hat „Der verliebte Herzog“ seinen erfolgreichen Einzug gehalten. Eine hübsche Operette, deren Musik wieder der alterprobtte Komponist Gilbert verfaßt hat. Das Textbuch ist frei nach dem holländischen Lustspiel „Der geheime Agent“ von Georg Monnowski und Hans Bachwiz gedichtet worden. Guido Tiefischer, der Unverwiltliche, hat da wieder eine Hauptrolle. Und Berlin lacht dazu. Im Kleinen Theater gab es ein Stück von Herbert Eulenburg, „Belinde“ geheißen, mit gleichfalls gutem, beifallsfreudigem Erfolge. Allerdings mutet das „Liebesstück“, das vor einem Jahrzehnt mit dem Schillerpreis des Goethebundes bedacht wurde, in der heutigen Zeit fast noch „schemenhafter“ an als bei seiner Uraufführung, und es stellt auch sehr hohe Anforderungen an die Darstellungskunst. Indessen waren die Künstler auf der Höhe ihres Könnens, und so wird „Belinde“ sich gelinde in die Gunst des Berliner Theaterpublikums hineinsehneiden.



Um der minder bemittelten Bevölkerung billige Kleidungsstücke zu beschaffen, bittet das Kriegsbekleidungshaus um

# Abgabe von getragenen Kleidungsstücken aller Art.

Die überlassenen Kleidungsstücke werden, wenn nicht unentgeltlich abgegeben, von unserem bestellten Schäfer bestmöglichst geschätzt und der Betrag sofort gezahlt. Kleidungsstücke werden auf Wunsch kostenlos aus der Wohnung abgeholt.

## Städtisches Kriegsbekleidungshaus.

Fernruf 170. Baderstraße 24.  
P. S. Um dem geehrten Publikum von Podgorz und Umgegend die Abgabe getragener Kleidungsstücke leichter zu gestalten, haben wir dem Schneidermeister Herrn Hermann Haack-Podgorz, Marktstraße 42, eine Annahmestelle übertragen und bitten wir recht sehr von dieser Einrichtung bestens Gebrauch zu machen.

Der nächste Kursus für Hospitanten und Schüler beginnt am 1. Oktober d. Js. Nähere Auskunft erteilt die Lehr- und Versuchsanstalt für Vorkereimwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in P r a u s t.

Born. Major Geislers Milit.-Vorh.-Anst. Bromberg. Einjähr., Prim., Fähnr.-Kotpr. f. Sold. — Anfängerkurse. — Große Zeiterf. Halbj. Kurse. — Seit 1914 best. 180 Einj., bisher alle Fähnr. Dr. Rothf.

Königl. Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bromberg. Anmeldung z. Winterhalbj. v. 15.—31. Sept. Schultgeld nach Zahl d. Unterrichtsstunden 8—40 Mk. Lehrplan u. Auskunft nentgeltl. Direktor Prof. Arno Koernig.

Frau Martha Kohnfeld, Lehrerin für Gesang, Schmiedbergstraße 1, III.

Zahn-Atelier E. Hoernercke, Dentistin, Neustädter Markt 11. Sprechstunden 9—1 und 2—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

Typographische Maschinen schreiben, Buchführung. M. Friedewald, Bücherrevisor, Gerberstraße 33—35.

Zum Jubelst der Reformation drei Lutherlieder mit verbindendem Text für Kinder von Adelheid Grieben-Mackensen, 2. Auflage, Preis 10 Pf.

Sicheln und Kastanien. B. Hozakowski, Thorn, Brüderstraße 28.

80 Autoschwagen, neue, moderne und wenig gefahr. Verkaufspreis aller Gattungen. Gelegenheitskäufe La Fabrikate, Werbegeschäfte, Reparaturwerkstoffe, auch für Autos, Rollen, anständige Kofferkoffer, Berlin, NW., Sülzenstraße 21.



### Rückgratverkrümmung

hohe Schultern und Rücken, bekämpft mit großem Erfolge belerwachsenen u. Kindern mein verstellbarer Geradehalter System Haas. Mehrfach preisgekrönt. Ausführliche, reich illustrierte Broschüre kostenlos.

Menzel, Königsberg i. Pr. 26, Augustastr. 5.

### Stellungsangebote

Sargtischler stellt ein für dauernde Arbeit Slowinski, Thorn, Seilstraße 6.

2 Freiergehilfen und 1 Beheiling. B. Aracowski, Culmerstr. 34.

### Lehrling

gesund, kräftig, kann gegen Kostgeld-Entschädigung eintreten. Sorgfältigste Ansbild. verläßt hochbez. Stellen.

Hoppe's Buchdruckerei, Mauerstraße 10/12, Walchelseite

### Lehrlinge

auch mit Pension, stellt sofort ein Dr. K. Meißner, neben Hauptpost.

### Schloßerlehrlinge

werden eingestellt. Rob. Reinhard, Fischerstr. 49.

### Ein Beheiling

sof. od. sof. gesucht. Eduard Kohnert.

### Ordentl., zuverlässiger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H., Breitestraße 35.

### Ein Beheiling

sof. od. sof. gesucht. Eduard Kohnert.

### Arbeiter

stellt ein Carl Matthes, Seglerstraße.

### Kräftigen Arbeiter oder Arbeitsburschen

Max Cron, Eisen- und Stahlhandlung, Röhmannstraße.

### Arbeiter

für meine Riffenfabrik suche Paul Borkowski, Möbelfabrik.

### Lehrbursche

von sof. gel. John Kallweit, Buch- u. Zeitungsverlag, Thorn, Seilstraße.

## Bad Salzbrunn

**Oberbrunnen** bei **Kronenquelle**  
Katarren der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Emphysem, Asthma, Infuenza-Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Zuckerkrankheit.  
Nieren-Sanatorium

Geh. Sanitätsrat Dr. Warschauer's Heilanstalt in Soolbad Hohensalza. Vorzügliche Einrichtungen. — Mäßige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwachzustände zc. Prospekt frei.

Zeichnung zur VII. Kriegsanleihe ohne Einzahlung, nur gegen Versicherungsabschluß, leistet die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Ges. Anträge werden schon jetzt entgegengenommen, auch kostenlose Auskunft erteilt durch Herrn E. Weber, Thorn, Mellienstr. 78.

Breitestr. 31. — Breitestr. 31.

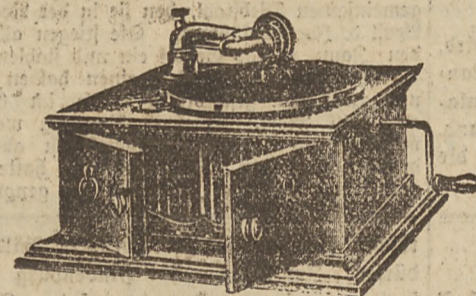
### Geschäftsverlegung

P. T. Hiermit gestatte ich mir, zu einer Befichtigung meiner Winterneuerheiten in meinen neuen Räumen ganz ergebenst einzuladen. (Kein Kaufzwang).

Gertrud Becker, Wertstatt für feinen Damenputz (früher Albrechtstraße 6).

### Das Fuhrgeschäft Ferdinand Thomas

Kleine Marktstraße 11 befindet sich nach wie vor in meinem Besitz. Ich stelle Leihenwagen in guter Ausstattung, Trauer-, Hochzeit- und Lauffutten, wie auch Reisefuhrwerk zu solidem Preise. Bestellungen bitte nur Kleine Marktstraße 11, 1 Treppe, zu machen. Hochachtungsvoll Witwe Auguste Thomas.



Größtes Spezialgeschäft am Plage für Sprechmaschinen mit und ohne Trichter, Koffer-Apparate für's Feld, Größtes Plattenlager. — Stets neue Schläger. Alte Platten werden umgetauscht und zurückgekauft. Violinen. Gitarren. Harmonikas. Zithern. Militär- und Taschenlampen in größter Auswahl. Batterien in allen Größen. Feuerzeuge. Rasierapparate. Taschenmesser. Sämtliche elektrische Bedarfsartikel.

### Alex Beil, Thorn

Culmerstraße 4. — Telephon 839. Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Wegen Aufgabe meines Puhgeschäfts verlaufe sämtliche Winter- und Sommerhüte zu den allerbilligsten Preisen. Minna Janke, Mellienstr. 86.

Tüchtige Arbeiter für dauernde Beschäftigung sucht W. Boettcher, Expedition.

Lehrbursche sofort gesucht. Georg Michel, Baugeschäft, Grauvogelstr. 60.

### Lebensstellung

Alle Krankenkasse sucht überall verkehrsfähige Personen, auch Damen, f. Mittl.-Annahme, Krankenkontrolle u. Einhaltsever. Verlich. Agent. Bezugsort: Weinbrenn unter „Krankenkasse“ an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

### 2 Arbeiter

sofort ein Thorner Brottfabrik, G. m. b. H., Thorn-Woiker.

### Lehrbursche

für den Nachmittag wird gesucht. J. Krzyminski, Thorn, Seilstr. 18.

### Buchhalterin

aus der Getreidebranche, selbständ. arbeitend, von sofort gesucht. Meldungen unter R. 1991 an die Geschäftsstelle der „Presse“

### Büchlerinnen, sowie Mädchen

fürs Geschäft sofort gesucht. Färberei Band, Mellienstr. 108

### Lehrburschen

fürs Geschäft gesucht. Dasselbst wird auch ein

### Lehrburschen

verlangt. D. Henock.

### Jüng. Arbeitsmädchen

kommen sofort eintreten. Thorner Papierwaren-Fabrik Gebr. Rosenbaum.

### Lehrburschen

Saubere und ebrliche Frau zum Reinemachen für einige Tage kann sich melden. Katharinenstraße 7, 2. f.

### Saubere Mädchen für alles

das selbständig locht, für Klein-Haushalt (Chepaar) gesucht. Angebote unter V. 1995 an die Geschäftsstelle der „Presse“

### Ein Mädchen für alles

vom 15. 9. oder 1. 10. gesucht. Frau Dr. Laabs, Wilhelmstr. 7, 3

### Aufwartefrau und junges Mädchen

für die Wirtschaft und zur Bedienung der Gäste gesucht. Victoria-Park.

### Aufwartefrauen

von sofort od. spät. gesucht. Copernicusstraße 3, pt.

### Lehrburschen

sofort ein Blumengeschäft Engelhardt.

### Empfehle: Landwirtin

Suche: Säugen, Köchinnen, Stuben- u. Mädchen, andere Säug- u. Köchinnen, Lehrlinge, Hausdiener, Ausfuhr- u. Laufburschen.

### Stanislaus Lewandowski

gewerbemäßige Stellungsvermittler, Thorn, Schuhmacherstr. 18, Fernruf 52.

### Wohnungsgesuche

Ein 2-Zimmer-Wohnung für einzelne, alt. Person (Beamterwitwe) gef. in best. Hause von sof. oder 1. Okt. Angebote erbeten unter Z. 1974 an die Geschäftsstelle der „Presse“

### Zwei Wohnräume

sonnt. gelegen, modern möbliert, sofort zu mieten, evtl. in Küche und Mädchenkammer. Angeb. mit Preisangabe an Hauptm. Hans „Thorner Hof“

### 1 bis 2 möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preisang. u. O. 1988 a. b. Weich. d. „Presse“

### Leeres Zimmer

Sucht werden von einem jungen Ehepaar in der Bromberger Vorstadt

### leeres Zimmer

Nähe Bahnhof Mader zu mieten. Angebote unter N. 1987 an die Geschäftsstelle der „Presse“